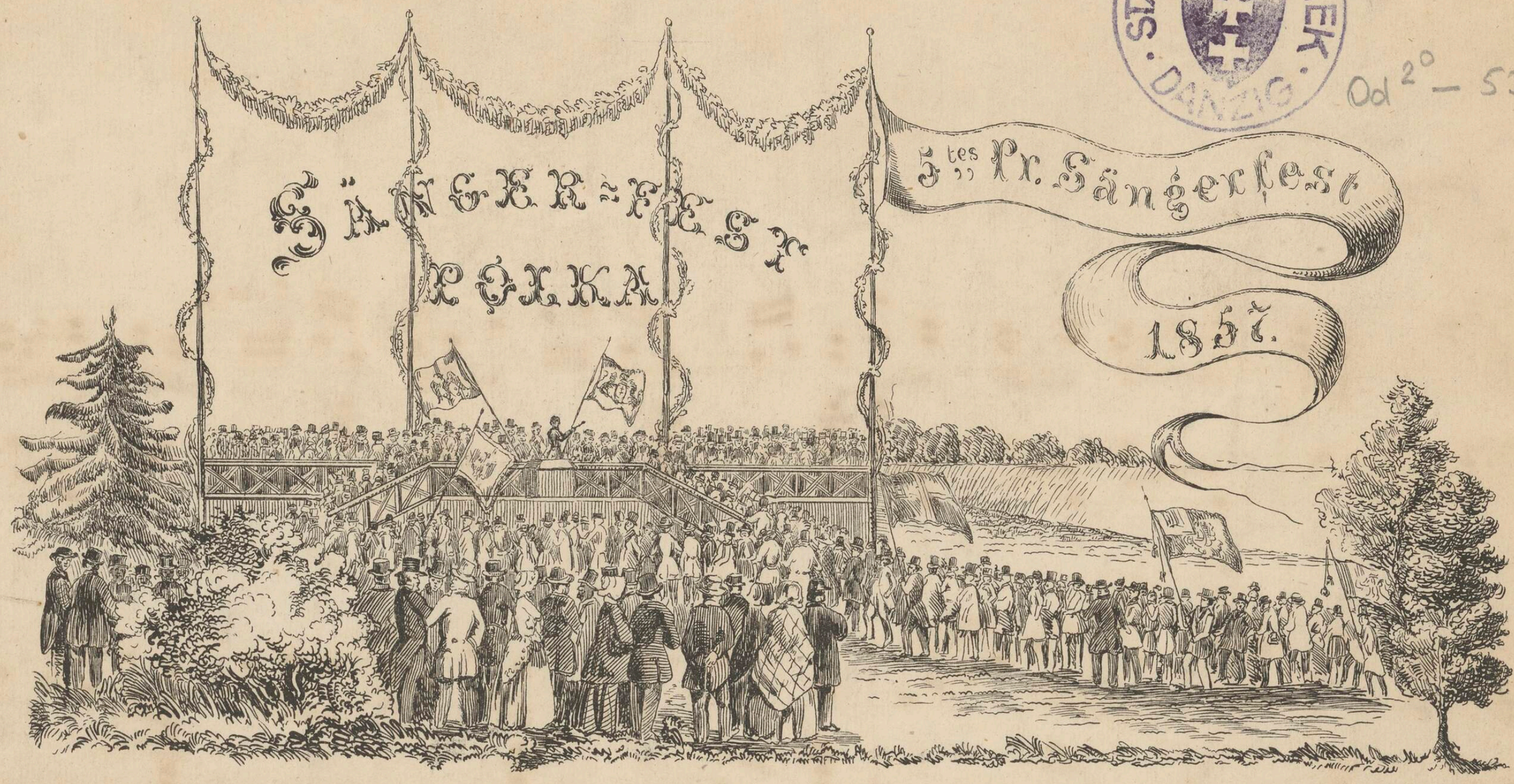
129510

1 in: Od 106 2°

D. 1924.37.

STADTBIBLIOTHEK DANZIG

Od 2° – 53/84









Trio

Fine

D. C. al Fine

Polka

Aus dem beliebten Duett „Es flüstert's Herz in meiner Brust“

(Tirla Tirla Tirla Tirla Lum Lum)

Einleitung

Polka

dim

2 Vs

dim

2 Vs

Polka
D.S.
al Fine

Trio.

p *dol*

cresc.

ff *p*

ff

Polka
D.C.

Coda.

f

Herausgegeben von **F Siegel** in Danzig.

160610

D. 1883. 2092.

2 m: Od 106 20

Kein Danzig.

Lied für Sopran od Tenor.



Schlusstableau aus der Operette: „Danziger Jungens in Santander" Text und Musik von J. Cintura.

*

Preis 5 Sgr

Danzig im autkographischem Selbstverlag von J. Cintura. – Vor Nachdruck wird gewarnt

Druck v. R. Emmendoerffer. Danzig.

J. CINTURA

STADTBIBLIOTHEK DANZIG

Od 2° – 53/84

MEIN DANZIG!

Singst:

Piano.

Hütten.

1. Der
2. Die
3. Ihr

Fr.

1) Danzigwärts vor seiner Heimath kam auf stolzem Schiff im Meer der Kühne her.
2) Danzig spricht zu – mit der warmen Luft, das Schiff streift durch das Meer; der Himmel lacht, kein
3) braust der Nordwind über Land und Meer durch weiter Lüfte Raum der Wetterbaum steht, die

po.

1) Hell an Hoffnungsstern, das bleibt das Herz ihm stehen; ihm ist so eng hier in der braunen Haide
2) Mädchen ist im Lieb; blas' linder Blasewind mehr! Küss mir das Herzlieb nach Danzig zu mein, sie
3) Möwen schneeweiss mit mir Wanderschwan. Ihr Schiffer, kann Ihr Schiff denn bald zu Hause

po.

Lindert keine Ruh; der plötzlich entfernt Schmerz ist in Lust. Er gast der Himmel
ängstig bangen sich Brust klopft linder Blasewind lustig drein die Sehnsucht tödtet
stets der Heimathland; Hilf mir warm an mir Kinderherz Wasserwind Graus; da tritt der Danzig
rit. p. dolce.

po dolce.

zu, er gast der Himmel zu
mich die Sehnsucht tödtet mich
mir, da tritt der Danzig mir sei so! sei so! sei so! mein Herz! Mein

Feurig.

Danzig, mein Danzig, du liebes Heimathsort, mein Danzig, mein Danzig du liebes Heimaths-

ort!

Fr.

154523

D. 1924.36.

Mus: Od 106 2

Dem Danziger Lehrergesangverein
gewidmet.

In Danzig.

Gedicht von Jos. von Eichendorff.

für

Männerchor

Od 20 — 53/8

komponiert
von

Alfred Balfanz.

Op. 5.

Partitur ..... M. —,60.
Stimmen (à 15 Pf.) M. —,60.

STADTBIBLIOTHEK · DANZIG ·

Aufführungsrecht vorbehalten.
Eigentum der Verleger für alle Länder.

Schweers & Haake
Bremen.

Herrn Pfarrer Domansky mit herzl. Gruß überreicht.
Danzig, 9. Juni 1913.
Alfred Balfanz.

C. G. Röder, G.m.b.H. Leipzig.

In Danzig.

Dunkle Giebel, hohe Fenster,
Türme tief aus Nebeln seh'n.
Bleiche Statuen wie Gespenster
Lautlos an den Türen steh'n.

Träumerisch der Mond drauf scheinet,
Dem die Stadt gar wohl gefällt,
Als läg zauberhaft versteinet
Drunten eine Märchenwelt.

Ringsher durch das tiefe Lauschen
Über alle Häuser weit
Nur des Meeres fernes Rauschen—
Wunderbare Einsamkeit!

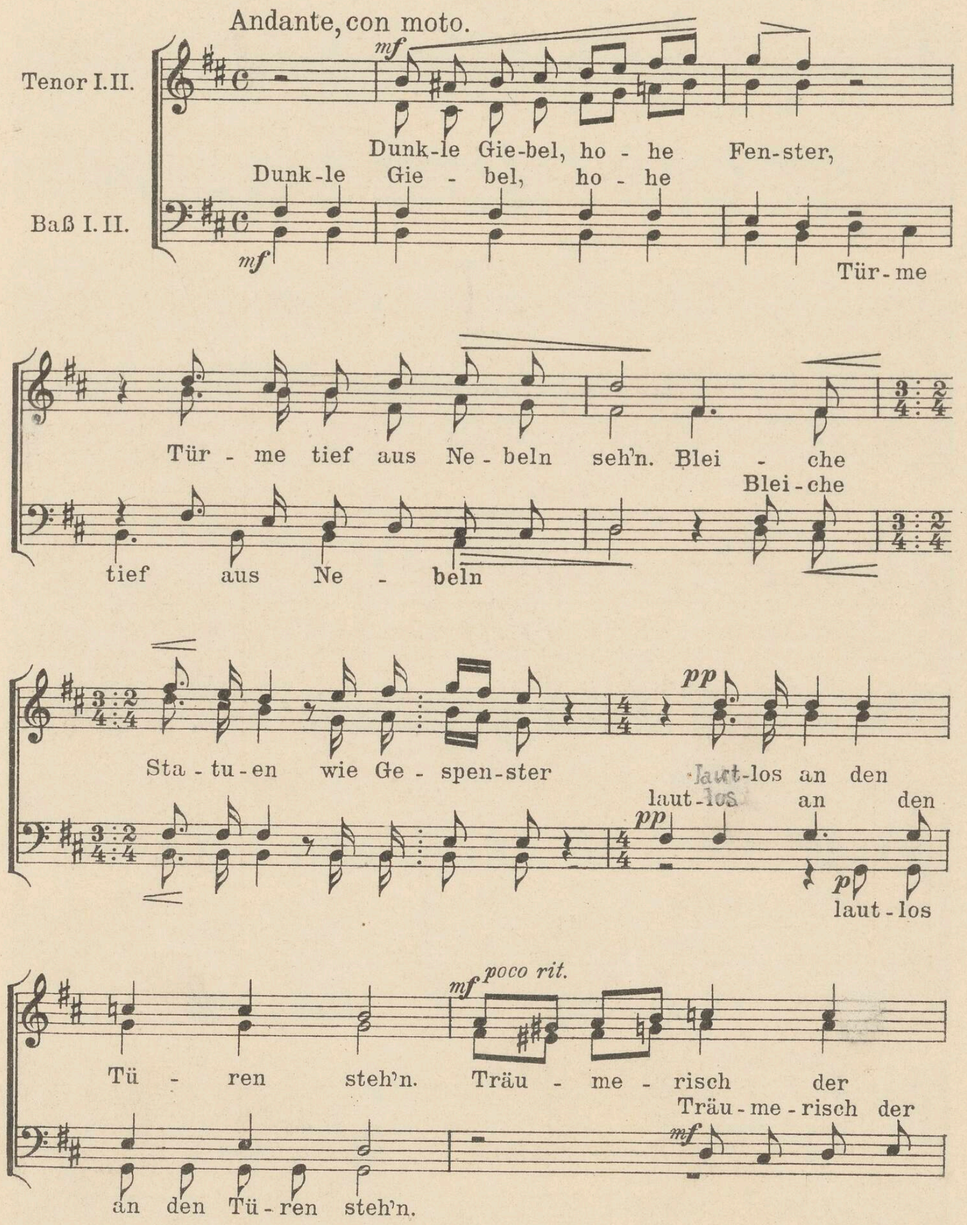
Und der Türmer wie vor Jahren
Singet ein uraltes Lied:
Wolle Gott den Schiffer wahren,
Der bei Nacht vorüberzieht.

Jos. v. Eichendorff.

In Danzig.

Gedicht von Jos. v. Eichendorff.

Alfred Balfanz, Op. 5.



Verlagseigentum von Schweers & Haake in Bremen.

Mond drauf schei-net, dem die Stadt gar wohl ge-fällt,

als läg zau-ber-haft ver-stei-net drun-ten ei-ne
drun-ten drun-ten ei-ne

bewegt.
Rings-her durch das tie-fe Lau-schen durch das
Mär-chen-welt.
Rings-her durch das tie-fe
Rings-her durch das tie-fe Lau-schen das
Rings-her durch das

Lau-schen ü-ber al-le Häu-ser
ü-ber al-le
ü-ber al-le

weit nur des Mee-res
nur des fer-nen, fer-nen Mee-res

Rau-schen, fer-nen Mee-res

Rau-schen wun-der-ba-re
wun-der-ba-re
wun-der-ba-re

Ein-sam-keit!

Und der Tür-mer wie vor

ein al-tes Lied: Wol-le

Jah-ren sing-et ein ur-al-tes Lied: Wol-le

Wol-le Gott den
Gott den Schif-fer wah-ren,
Wol-le Gott den
Gott den

wol-le Gott den
wol-le Gott den Schif-fer wah-ren,
wol-le Gott den
wol-le Gott den

smorzando
der bei Nacht vor-ü-ber-zieht.
der bei Nacht vor-ü-ber-zieht.
der bei Nacht vor-ü-ber-zieht.

Stich und Druck von C. G. Röder G. m. b. H., Leipzig

Z

151157

4in: Od 106 20
D. 1924.41.

Herrn A.K.Jaurich aus Weissenburg
hochachtungsvoll gewidmet.



JM Carlshain

Polka-Mazurka

für Pianoforte

componirt

von

PAUL GERBRAND.

Op. 51.

Pr. 80 Pf.

DANZIG,
Th. Eisenhauer's Commissions-Verlag.

Lit. Anst. v. Engelmann & Mühlberg, Leipzig.

STADTBIBLIOTHEK DANZIG
Od 20 53/..

„Im Carlshain.“

Polka-Mazurka.

Paul Gerbrand, Op. 51.

Eingang.

f *accel* - - - - *do* *ritard.* *trem.* Ped.

Polka-Mazurka.

grazioso

p

rit. *a tempo I.* *p*

1. 2.

Stich & Druck von Engelmann & Mühlberg in Leipzig.

pf *cresc.* *f*

stacc. *rit.* *a tempo*

sempre cresc. *f* *stacc.*

1. 2. *ritard.* Tempo I.

p

ritard. *p*

Ped.

p

Fine

Trio.

p

f *stacc.*

stacc.

p

1. 2.

ff

simile

1 2.

D.C.al Fine.

151572

D. 1924.43.

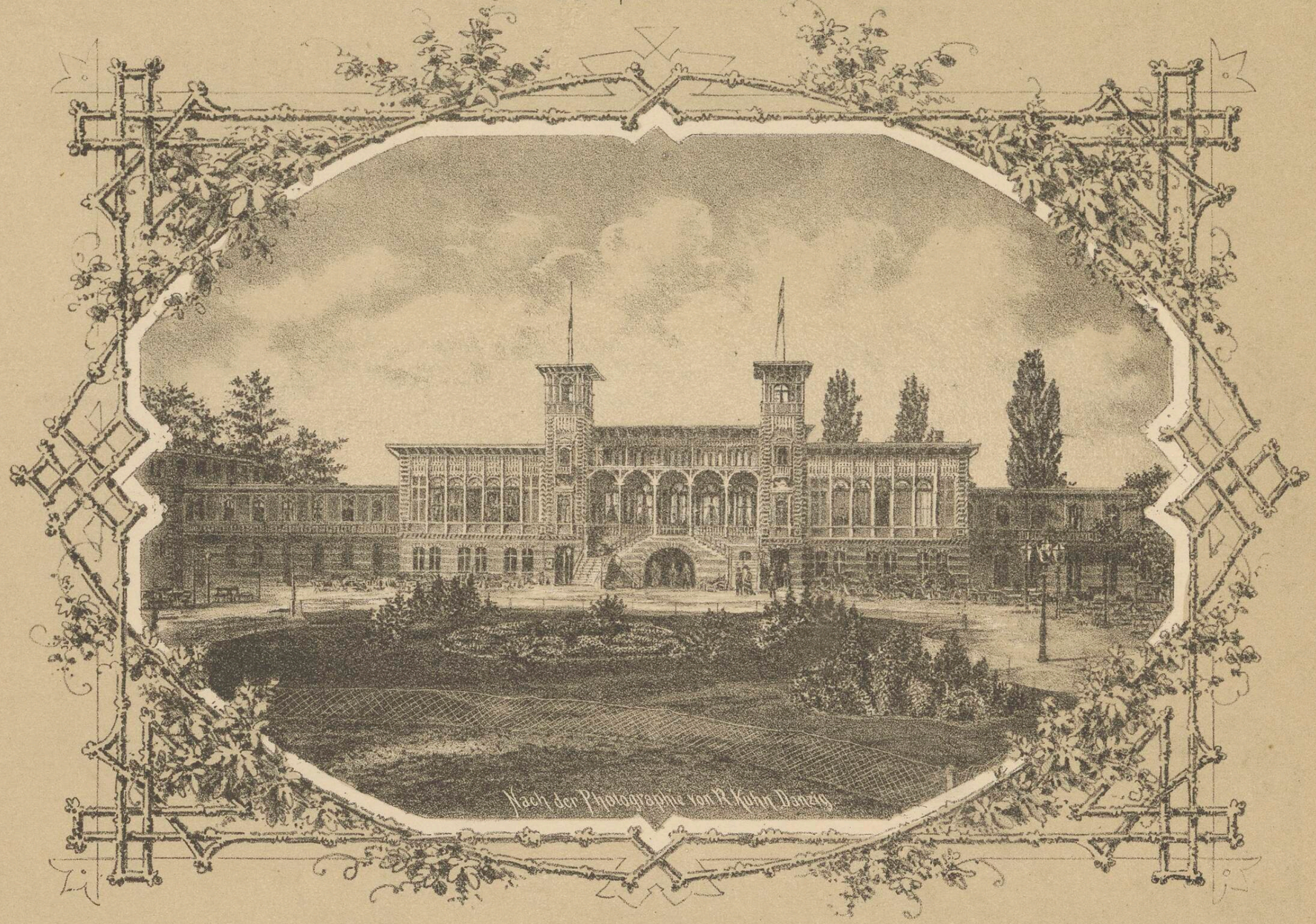
5 Mi = Od 106 20

Erinnerung an Zoppot.

MARSCH

für das Pianoforte

componirt und



Frau Sanitätsrath Dr. Benzler

freundschaftlichst gewidmet
von

S. WENZEL.

Op. 22. Pr. M. -,80.

Eigenthum des Verlegers.
Eingetragen in das Vereins Archiv.

CONSTANTIN ZIEMSSEN, DANZIG.

Lith. Anst. v. F. W. Garbrecht's Nachf. Oscar Brandstetter, Leipzig.

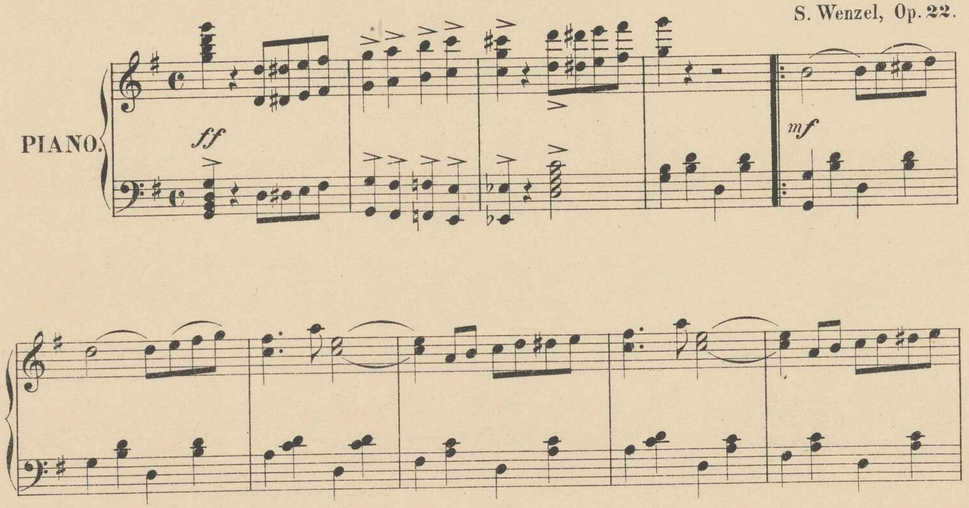
STADTBIBLIOTHEK · DANZIG ·

Erinnerung an Zoppot.

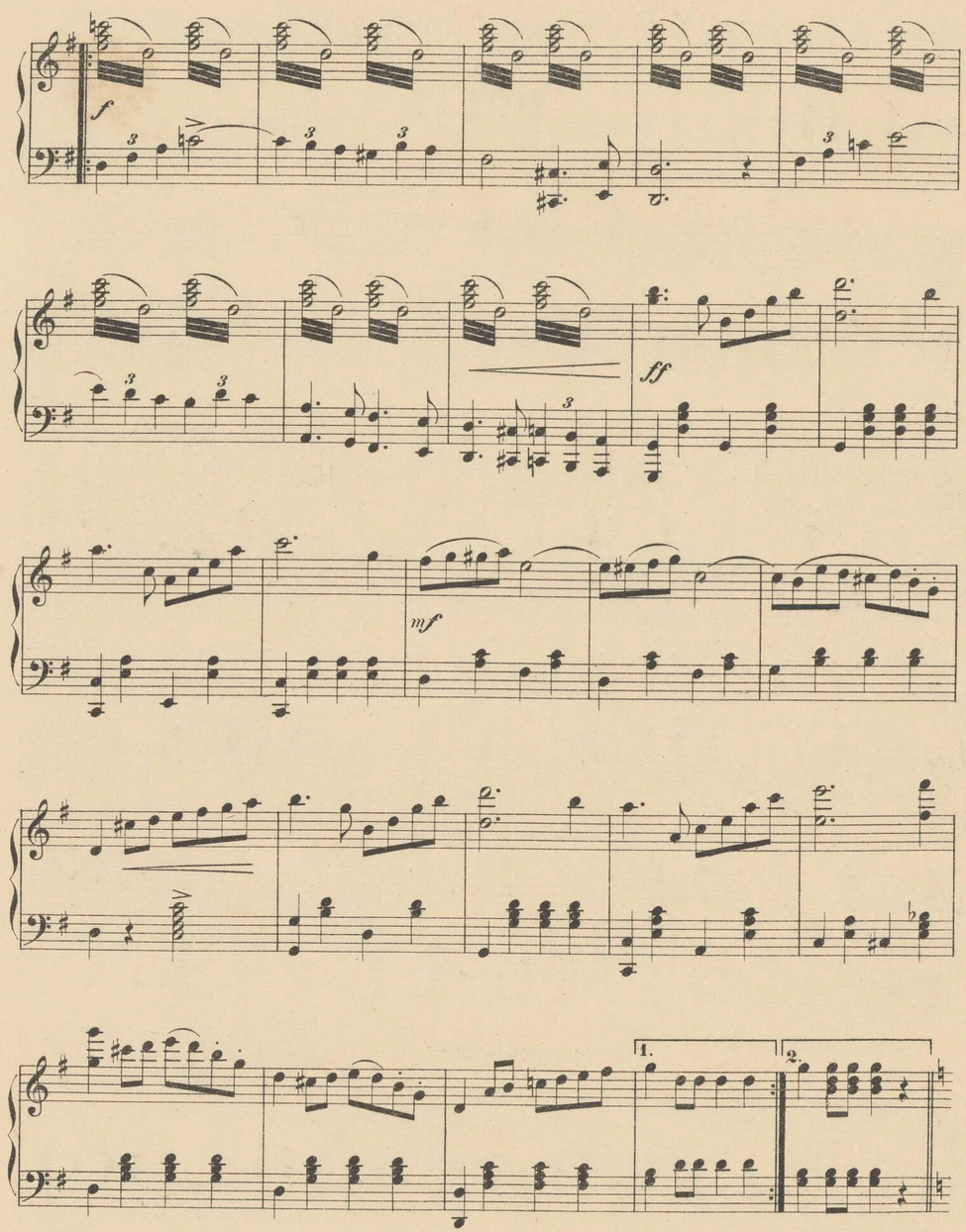
Marsch.

S. Wenzel, Op. 22.

PIANO.



Stichu. Druck v. F.W. Garbrecht's Nachf., Oscar Brandstetter, Leipzig.



Trio.

151666

D. 1924. 40.

6 mi: Od 106 20

FRAU ELLEN WAECHTER
hochachtungsvoll gewidmet.

Erinnerungen an Danzig

WALZER

componirt

von

Eduard Freiherr von Seldeneck.

Op. 46. Pr. M. 1,30.

Mit Vorbehalt aller Arrangements.

Eigenthum des Verlegers. Eingetragen in das Vereins-Archiv.

CONSTANTIN ZIEMSSEN,
DANZIG.

Lith. Anst. C.G. Röder, Leipzig.

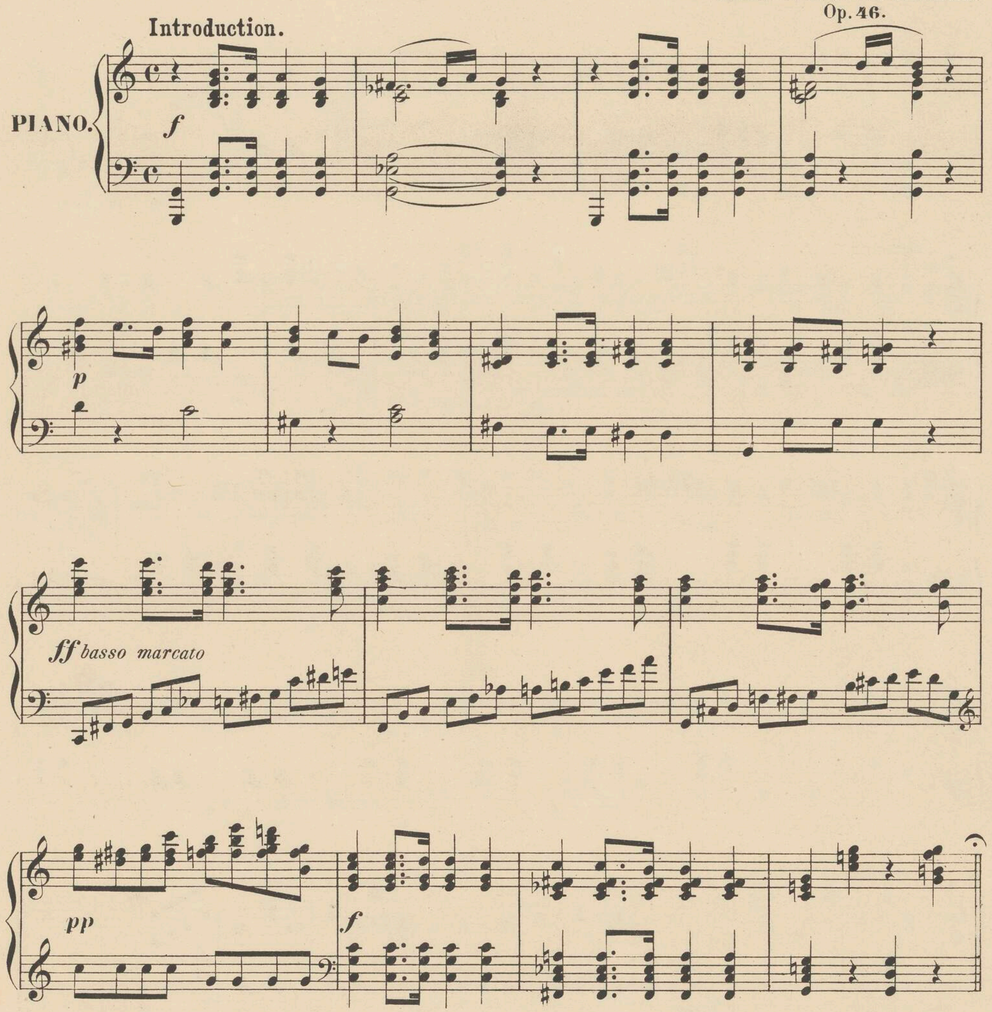
STADTBIBLIOTHEK DANZIG

Od 2° — 53/01.

Erinnerungen an Danzig.

WALZER.

Eduard Freiherr von Seldeneck.
Op. 46.



Stich und Druck der Röder'schen Officin in Leipzig.

Walzer No 1.

p

f

leggiero

p

f

dimin.

p

f

Walzer No 2.

Einleitung.

p

p leggiero

f

con fuoco

f.f

p

f

STADTBIBLIOTHEK DANZIG

Walzer Nº 3.

Einleitung.

legato

rit.

cresc.

leggiero

Walzer Nº 4.

Einleitung.

leggiero

Coda.

p

string.

cresc.

rit.

a tempo

fp

p

f

p

f

leggiero

p

cresc.

f

ff

dim.

pp

153792

1924.3469.

7 m : Od 106 20

Danziger Studentenlied.

Text
von Franz Berg.

Für
eine Singstimme
und Pianoforte

componirt
von

CURT PAUL.

Op. 11.

Preis M. 0,60 netto

Verlag von
HERMANN LAU.
gegr. 1834 DANZIG gegr. 1834.

Lith. v. F. M. Geidel, Leipzig.

STADTBIBLIOTHEK DANZIG

Od 20 — 53/4 0,60

Danziger Studentenlied.

Sämtliche Arrangements vorbehalten.

(Franz Boy.)

Curt Paul, Op. 11.

Maestoso, con moto.

Singstimme.

Pianoforte.

mf

1. Alt Dan - zig, du schim-mern - des Klein - od, ge -
2. Der wir - belt durch Gän - ge und Gas - sen sein
3. Hin - aus denn, ihr Bur - schen und Her - zen, zum
4. O Ju - gend, o Wan - deln zu Zwei - en auf
5. Alt Dan - zig, du schim-mern - des Klein - od, ge -

faßt in der See sil - ber - grau, wie lacht dir in son - ni - gem Mai - rot der
lu - sti - ges, flat-tern-des Band und set - zet zum Lie - ben und Has - sen die
la - chenden Lenz nach Lang-fuhr, hin - aus mit den Quar-ten und Ter - zen auf
tan-nendurchduf - te - ter Höh! Klar schweifen die Blik - ke im Mai - en weit
faßt in das sil - ber - ne Meer, dich grü-ßen im son - ni - gen Mai - rot Stu -

p *mf*

Him-mel so blü-hend und blau! Hier hebt sich mit Lie-dern, mit neu - en, die
har-ren-den Her-zen in Brand. Stu - den - ten - her-zen be - seelt er zu
klin-gen-der Schläger-men - sur, hin - aus auch ihr Mä - del, ihr blan - ken, der
ü - ber O - li - va zu See, wo glanz-wei-ße Se - gel sich blä - hen, von
den - ten vom Ber-ges-hang her; sie grü - ßen die blau - en - den Wei - ten der

p *mf*

Verlag Herm. Lau, Danzig.

H. 604 L.

cresc. *mf*

Ler-che zum Rat - haus_ turm. Dort trotzt Sankt Ma - ri - en in Treu - en dem
Min - ne und feu - ri - gem Sang, Stu - den - ten - ar - me, sie stählt er zu
Kraft win - det An - mut den Kranz, und bald führt die Schönste der Schlan-ken der
ko - sen - den Win-den ge - küßt, wo stolz deut-sche Flag - gen we - hen, von
Ost - mark blü - hen - de Pracht. Hie Deutschland für e - wi - ge Zei - ten - Stu -

cresc. *f* *mf*

Vers 1–4.

f

brau - sen - den Früh - lings - sturm; dort trotzt Sankt Ma - ri - en in
fröh - li - chem Waf - fen - gang. Stu - den - ten - ar - me, sie
Kühn - ste der Käm - pen zum Tanz. Und bald führt die Schön-ste der
„un - se - ren Jun - gens“ ge - hißt. Wo stolz deut - sche Flag-gen
den - ten, des hal - tet die

f

Vers 5. *Grave.*

f

Treu - en dem brau - sen - den Früh - lings - sturm. Wacht. Hie
stählt er zu fröh - li - chem Waf - fen - gang.
Schlan - ken der Kühn - ste der Käm - pen zum Tanz.
we - hen, von „un - se - ren Jun - gens“ ge - hißt.

ff

fff sehr breit

Deutschland für e - wi - ge Zei - ten - Stu - den-ten, des hal-tet die Wacht.

fff sehr breit

H. 604 L.

Stich und Druck von F. M. Geidel, Leipzig.

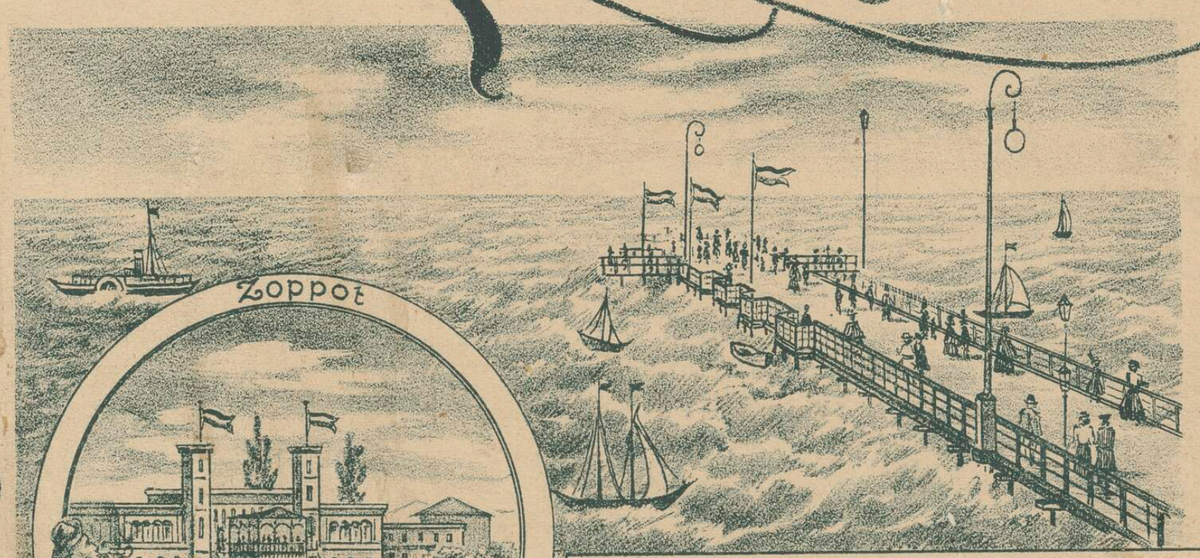
153899

8. 1924.42.

8 in: Od 106 20

D

Am Ostseestrande.





Walzer

für

Pianoforte

von

Julius Lehmann.

Op. 5.

Preis M. 1,80.

Ausgabe für grofses Orchester (mit Duplirstimmen) M. 3,—.
„ „ Infanterie-Musik . . . . . „ 4,—.
„ „ Cavallerie-Musik . . . . . „ 3,—.

Eigenthum & Selbstverlag von

Julius Lehmann.

Capellmeister J.R. Nº 128,

DANZIG.

Lith. W. Benicke, Leipzig.

STADTBIBLIOTHEK DANZIG

D 12° 521

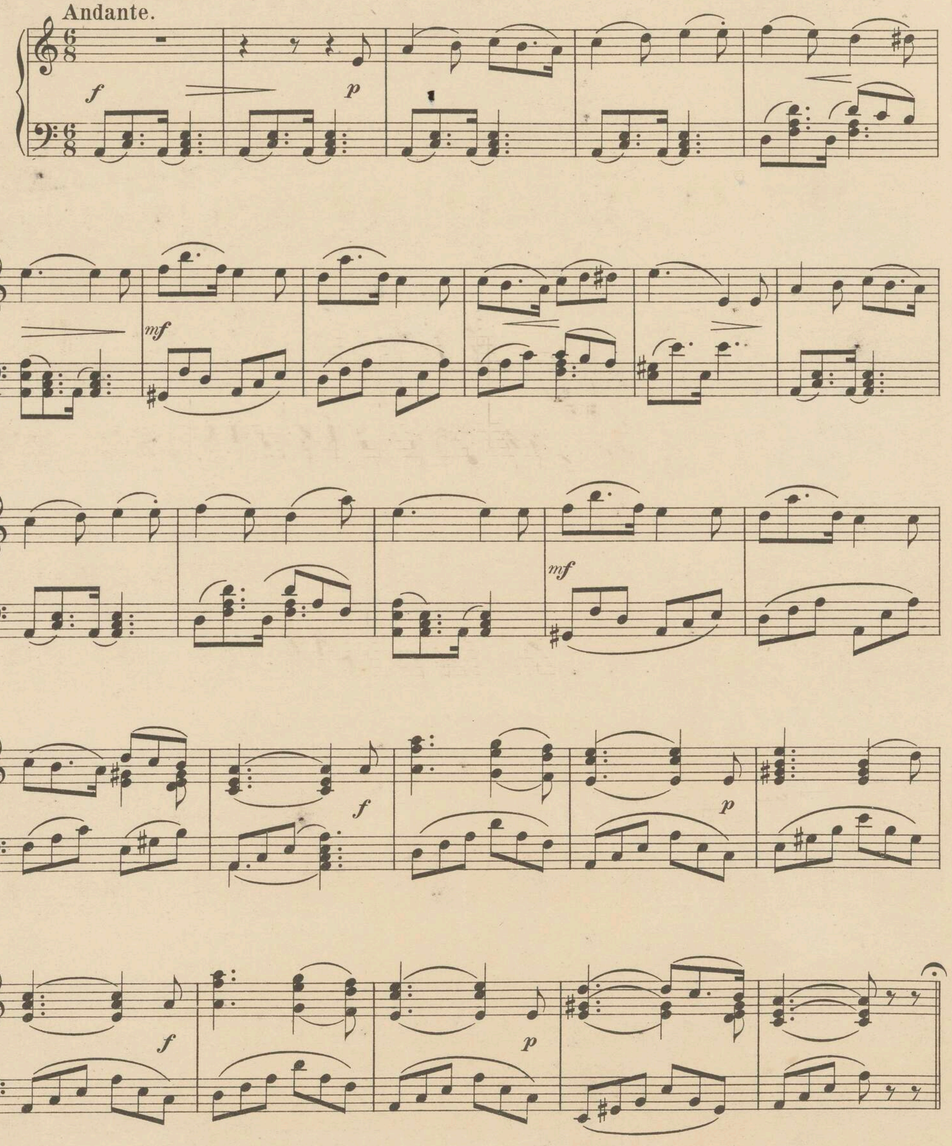
Am Ostseestrande.

WALZER.

Introduction.

Julius Lehmann, Op. 5.

Andante.

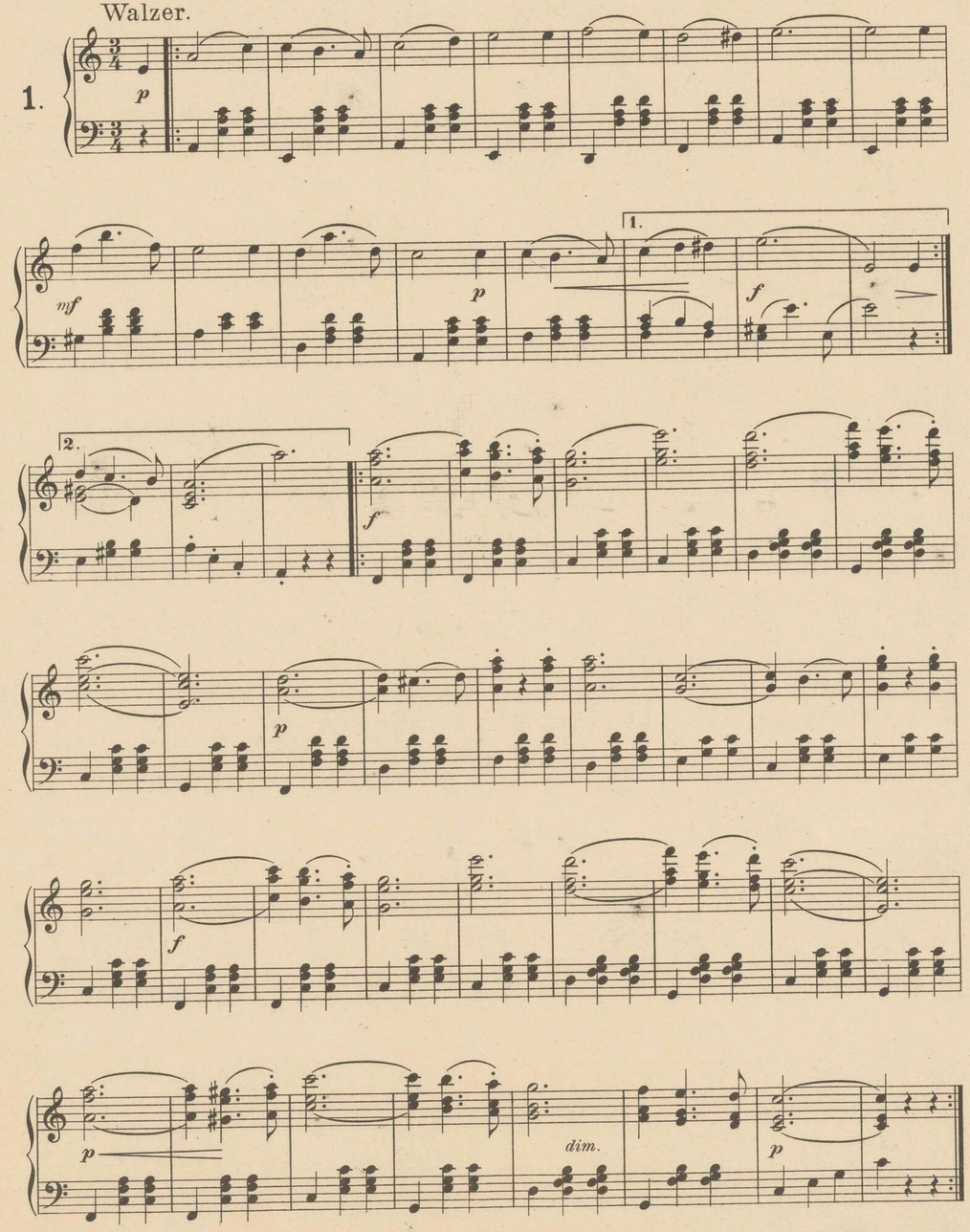


Eigenthum von Julius Lehmann, Kapellmeister, Danzig. J. L. 1

Stich und Druck von W. Benicke in Leipzig

Walzer.

1.



2.

3.

4.

f

p

f

1. 2.

mf

cresc.

f

p

cresc.

f

Coda.

f

p rit.

f

ff

Fine.

STADTBIBLIOTHEK DANZIG

27

9 a: Od 106 2°

Musikalien-Leih-Anstalt.

No. 19726.

Hinz, Clara, Erinnerung an Zoppot.

Etude - Mazurka.

à 2/ms.

von

Constantin Ziemssen, Musikalien-Handlung,

Danzig, Langgasse No. 77.

STADTBIBLIOTHEK DANZIG

153902

9 in
1124.347.

Ihren Schülern gewidmet.

Erinnerung an Zoppot.

ETUDE-MAZURKA

für Pianoforte

von

C. B.

Preis 80 Pf.

Eigenthum des Verlegers.

DANZIG.

H. STEMPELMANN'S NACHFOLGER.

STADTBIBLIOTHEK DANZIG

Od 2° — 53/84

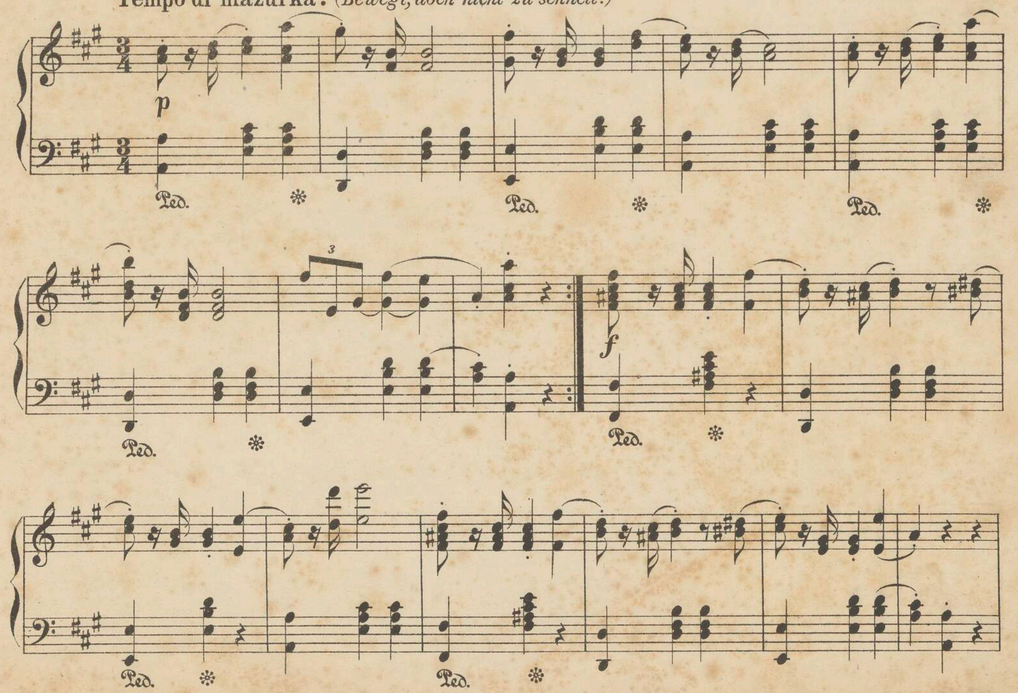
Etude-Mazurka.

INTRODUCTION.

Allegretto.



Tempo di mazurka. *(Bewegt, doch nicht zu schnell.)*



H. Stempelmann's Nachfolger. 656 Zinkätch & Druck von Benrath & Reinhardt Hamburg.


f
Ped.
Ped.


f
Ped.
Ped.


p
Ped.
Ped.
Ped.


Meno Allegro.
f
p
Ped.
Ped.


Ped.
Ped.


f
Ped.


Tempo I.
p
f
Ped.


f
f
Ped.
Ped.


CODA.
legato
p


ritard.
dim.
pp

kan. 2014

154177

D. 1924,38.

10 m: Od 106 2°



HEIL DANZIG

„NEC TEMERE, NEC TIMIDE!"

FESTMARSCH FÜR PIANOFORTE

VON

FRITZ BRASE

1910

VERLAG VON
HERMANN LAU, DANZIG
GEGR. 1834.

AUFFÜHRUNGSRECHT VORBEHALTEN.

COPYRIGHT BY HERM. LAU, DANZIG.

LITH. ANST. V. C. G. RÖDER, G. M. B. H. LEIPZIG.

Preis Mk 1.20 netto
Für Orchester Pr.
Für Mil. Musik Pr.
Für Sal. Orch. Pr.

STADTBIBLIOTHEK DANZIG

Od 2° — 53/84

Grüß Gott, mein Danzig, altersgrau,
Du neuerstandne junge,
Laß klingen über den Weichselgau
Des Pfarrturms eh'rne Zunge
Vom Hügelkranz zur blauen See:
„Nec temere, nec timide!"

Ihr Heimatwälder grün geschmiegt
Ums Meer in sanftem Bogen,
Ihr habt mich oft in Traum gewiegt,
Derweil die Möven zogen.
Ich aber sang zur blauen See:
„Nec temere, nec timide!"

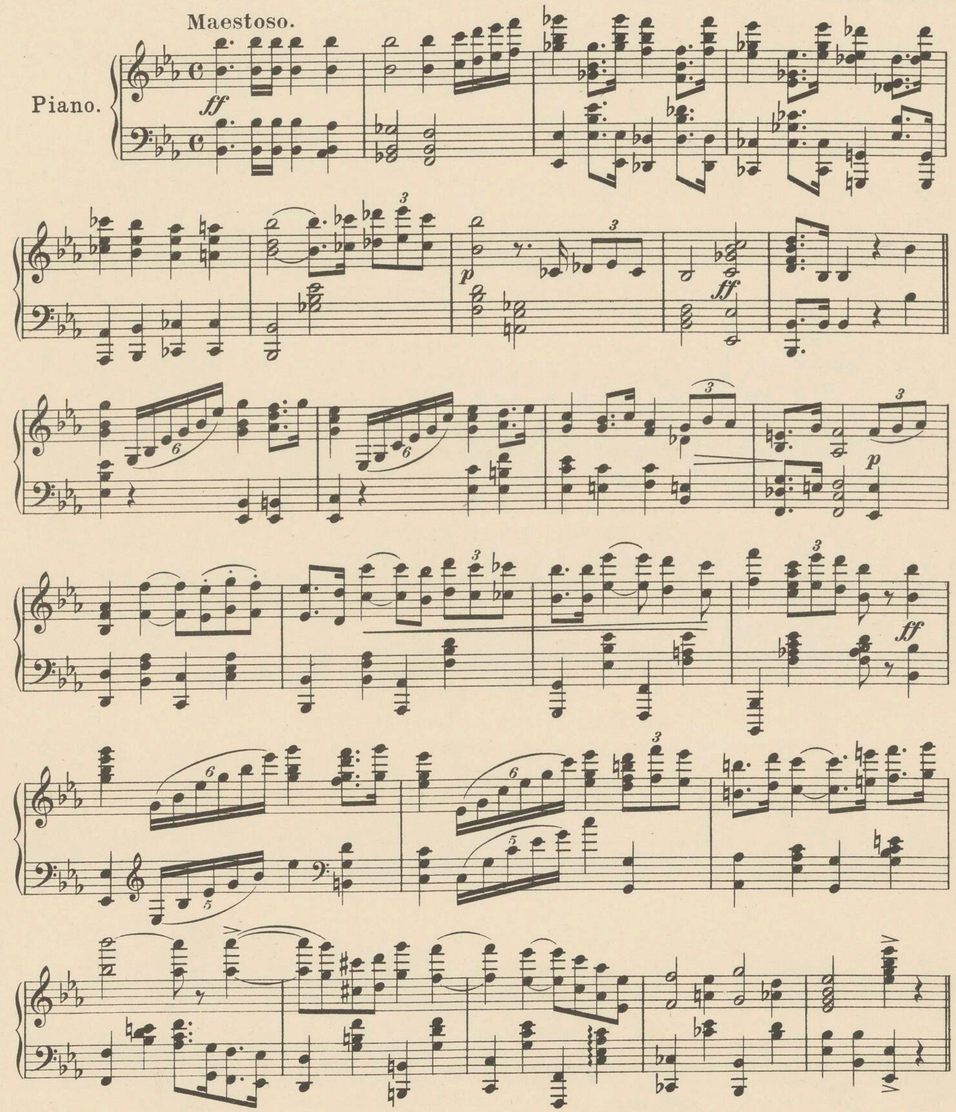
Du deutsche Wacht am Ostseestrand,
Umwehrt von Panzertürmen,
Dich schirme Gott mit starker Hand
In Sonnenschein und Stürmen.
Alt-Danzig hoch zu Land und See!
„Nec temere, nec timide!"

H. Löbner.

Heil Danzig.

Festmarsch.

Fritz Brase.



ff

p

ff

p

ff

pp

dolce assai

p

mf

ritard.

p a tempo

cresc.

f

cresc.

fff

ff

p

f

Trio.

con expressione assai

cresc.

molto ritard.

un poco lento

un poco ritard.

maestoso assai

a tempo

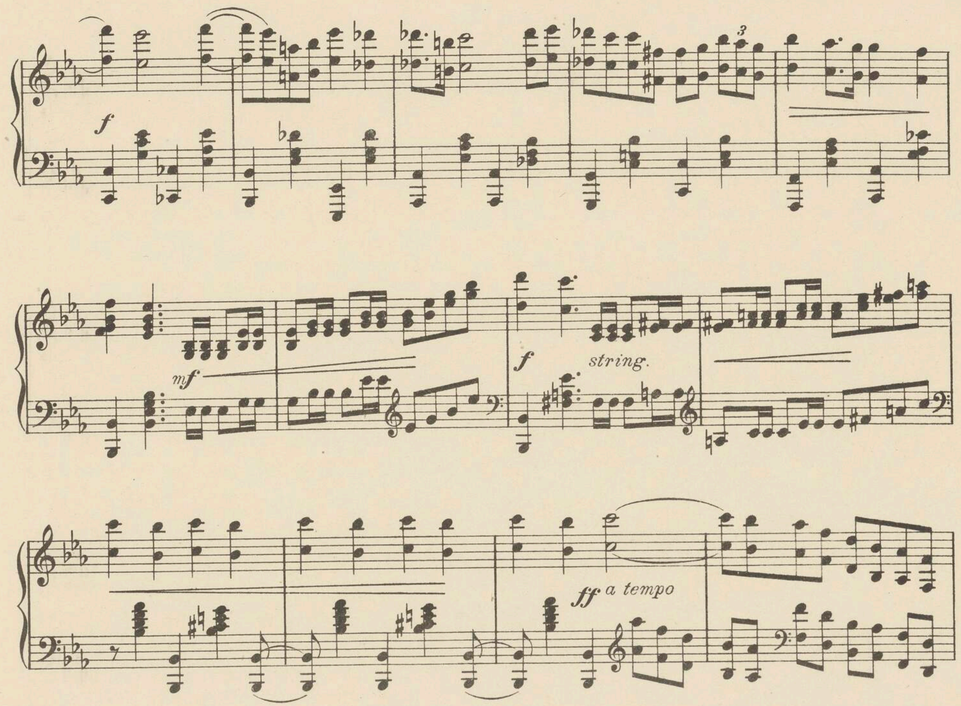
marc. assai

string. e cresc.

a tempo

poco a poco lento







Stich und Druck von C. G. Röder G.m.b.H, Leipzig.

154178

11 mi : Od 106 20
D. 1924. 39.
1911

AN REINHOLD KOENENKAMP.

In Danzig.

GEDICHT VON JOS. V. EICHENDORFF.

FÜR EINE
SINGSTIMME
MIT
KLAVIERBEGLEITUNG

KOMPONIERT
VON

MAX STANGE.

1911

Ausgabe für hohe Stimme. Ausgabe für tiefe Stimme.

Mk. 1,20.

Aufführungsrecht vorbehalten.
Eigentum der Verleger für alle Länder.

BERLIN.
RAABE & PLOTHOW.
(M. RAABE.)

Lith. Anst. v. C. G. Röder G. m. b. H., Leipzig.

STADTBIBLIOTHEK · DANZIG ·

Od 2° — 53/84

In Danzig.

MAX STANGE.

Un poco Adagio.

Singstimme. Pianoforte.

mf *mp* *p legato*

Dunk - le Gie - bel, ho - he Fen - ster,

Ped.

p

Tür - me tief aus Ne - beln seh'n, blei - che Sta - tuen,

p *p*

wie Ge - spen - ster, laut - los an den Tü - ren steh'n.

p *rit.*

p dolce

Träu - - me-risch der Mond drauf schei - net,

a tempo *pp*

mf *p cresc.*

dem die Stadt gar wohl ge-fällt, als läg' zau - - ber-

p cresc.

f largamente *espress.*

haft ver - stei - net drun - - ten ei - ne Mär - - - - chen -

welt.

dim. e rit. *a tempo*

p

Rings - her durch das tie - - fe Lau - schen ü - - ber al - - le

Häu - ser weit, nur des Mee - - res fer - nes Rau - schen

wun - - der ba - re Ein - - sam-keit, wun - - der-ba - re

Ein - - - sam-keit!

Und der Tür - - - mer wie vor Jah - - ren

sin - get ein ur - al - - tes Lied:

Wol - - le Gott den Schif - fer wah - ren, der bei Nacht vor-

ü - - - ber - - - - - zieht!

Stich und Druck von C. G. Röder G.m.b.H., Leipzig.

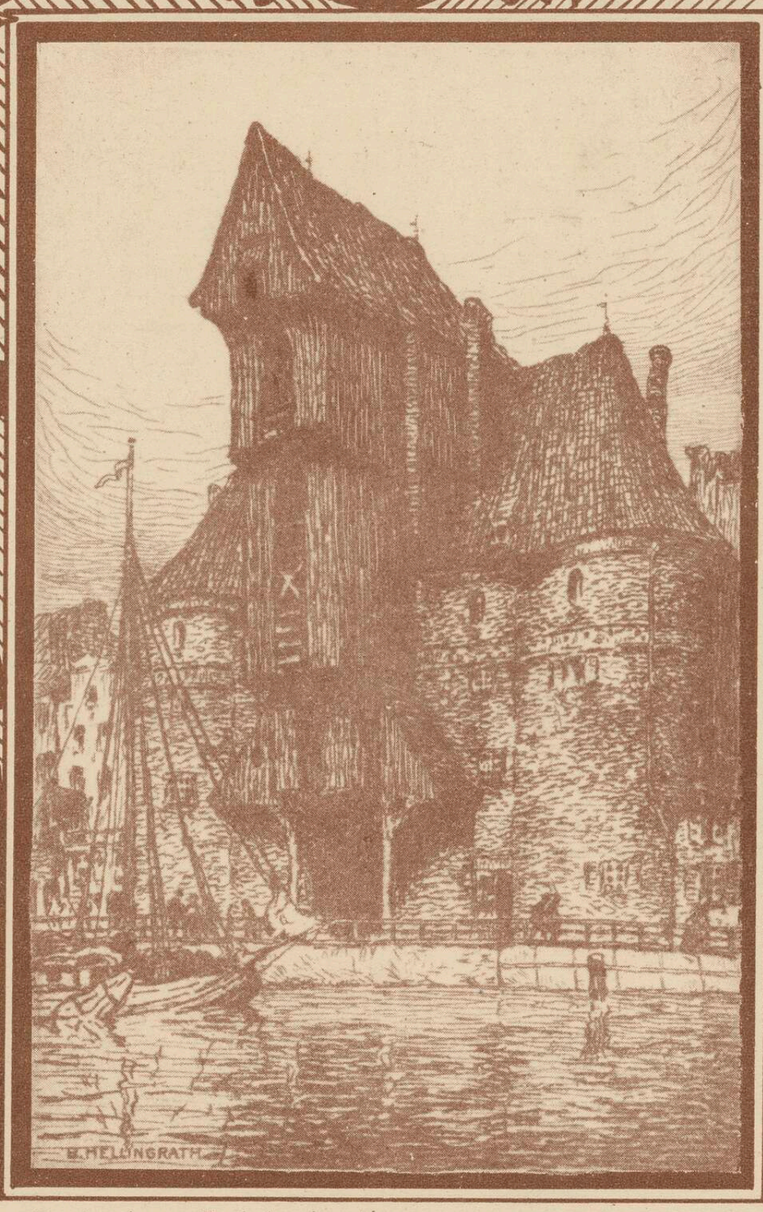
154179

1924. P. 127.

12 m : Od 106 20

Erinnerung an Danzig

TYROLIENNE



Nach einer Originalradierung von B. HELLINGRATH,
Verlag: Danziger Verlags-Gesellschaft m.b.H., DANZIG.

für Klavier zu zwei Händen

komponiert von

Martha Reincke

Preis 1,20

Im Selbstverlag:
DANZIG

STADTBIBLIOTHEK DANZIG

C.G. RÖDER G. M.B.H., LEIPZIG.

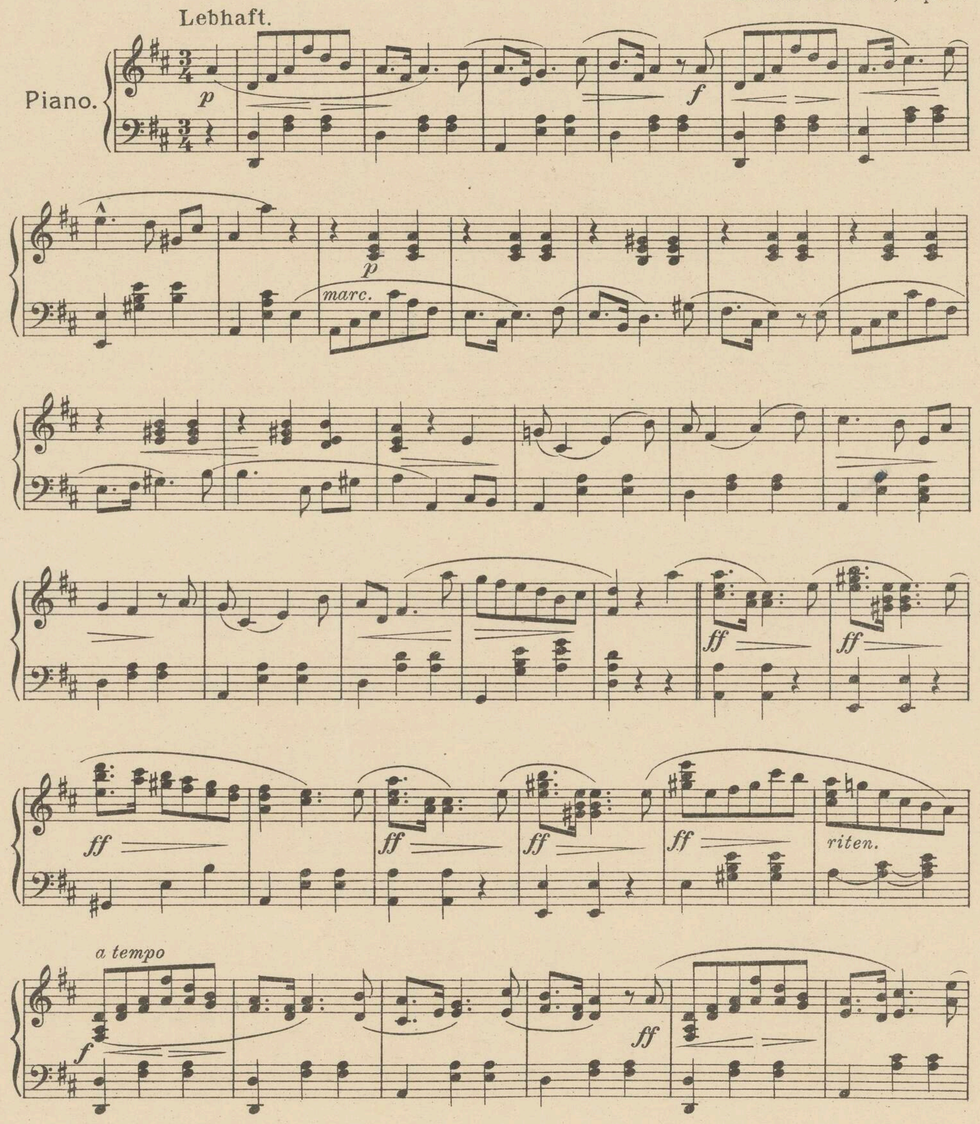
Erinnerung an Danzig.

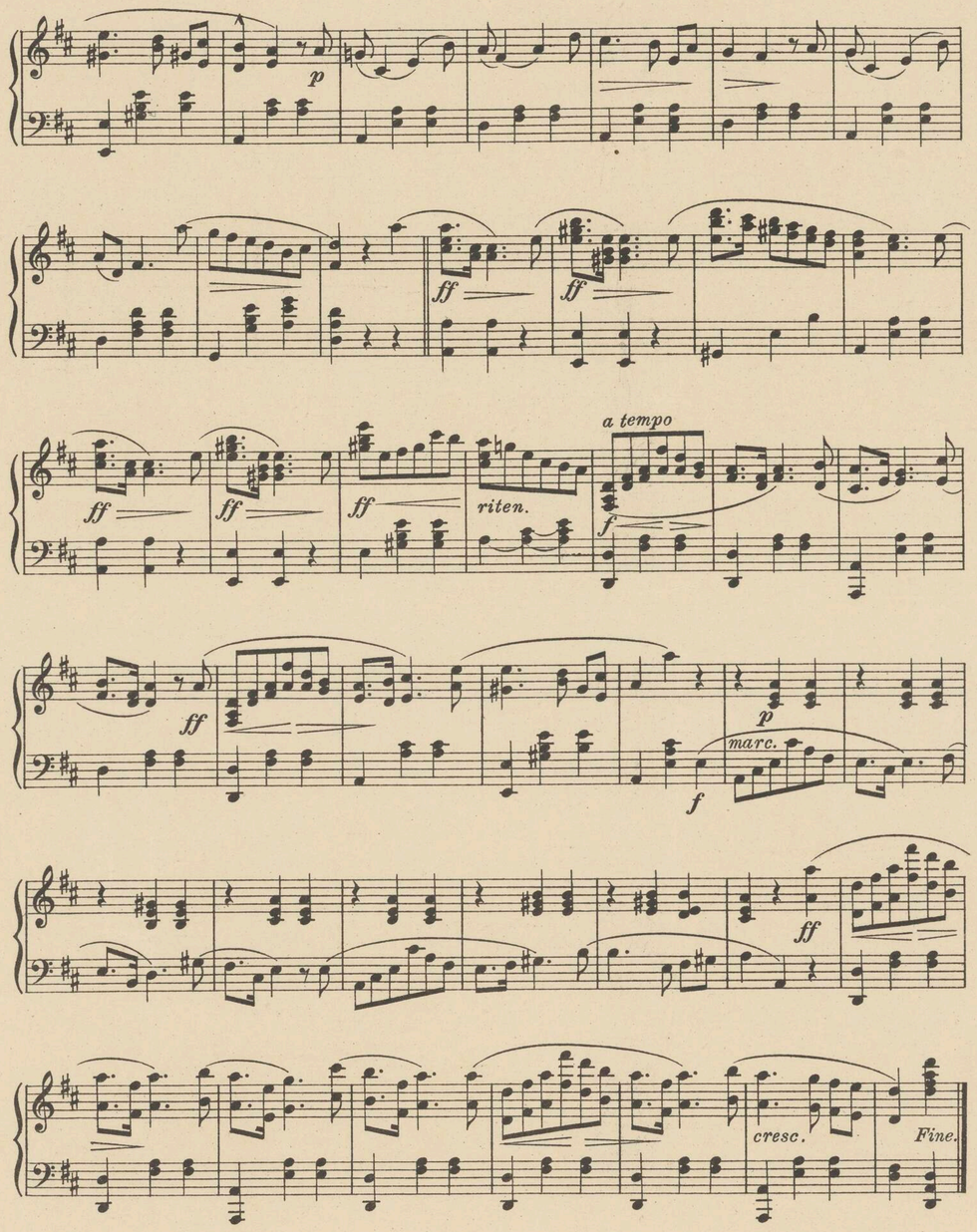
Tyrolienne.

Martha Reincke, Op. 61.

Lebhaft.

Piano.





D 1924. 1171.

13 m : Od 106 20

Danzig! heute nacht ist mir
Martha Reinicke
geboren!

STADTBIBLIOTHEK DANZIG
Od 2° — 53/84

Marschmäßig. „O du mein Danzig, heut muss ich marschieren!"

Bruno Pompetzki.

Soldatenlied

Martha Meinecke

1918

mf. 1, O du mein Dan-zig, heut muss ich mar-schie-ren,
2, Schwind nicht treu Walther! Labe wohl, ihr Lieb-chen!
3, O du mein Danzig, heut muss ich mar-schieren.

1, Rös-lein wachsa-mild!
2, Schwarz-weiss Fahnen-band! Der
3, Du bist der Heimat

1, Ver-ge-
2, Labe-
3, Lieb-

1, Ver-ge-
2, Labe-
3, Lieb-

1, Ver-ge-
2, Labe-
3, Lieb-

1, Ver-ge-
2, Labe-
3, Lieb-

1, Ver-ge-
2, Labe-
3, Lieb-

1, nur, ich gab dir die-für
2, lach-ten Gruss da-drau-ßen! Wir sind,
3, stets wa-ren dir, du Hei-mat, fol-gen, Mädel stolz, ja

1, Gar-ga-
2, sind wa-re Hal-ten stets wa-re Gin-gen
3, stolz wir Dan-zig-er Land-stürm-er Ge-we-sen!

1, Ver-ge-
2, Labe-
3, Lieb-

1, Ver-ge-
2, Labe-
3, Lieb-

1, Ver-ge-
2, Labe-
3, Lieb-

1, Ver-ge-
2, Labe-
3, Lieb-

1, Ver-ge-
2, Labe-
3, Lieb-

1, Fein-lieb, rote! - Der
2, Da- mit Dolch-stich-wun-den
3, Ei, lustig sollen die

1, Ver' dein Herz-lein je in Schleid und
2, Schlugen mit dem Kolben mir und Hieb!
3, Herr-gott geht mit uns, treu sie-gen wir!

Leid! Du gabst mir
Traum hast du
Und muss ich

154181

D 1924. 1170

14 m : Od 106 2°

Neue patriotische Volkslieder

Heft I. für Klavier mit Text

von

Martha Reincke

Preis M. 1.00

Selbstverlag.

zu beziehen durch:

STADTBIBLIOTHEK · DANZIG ·

Od 2° — 53/84

1915. Alle Rechte der Vervielfältigung vorbehalten.

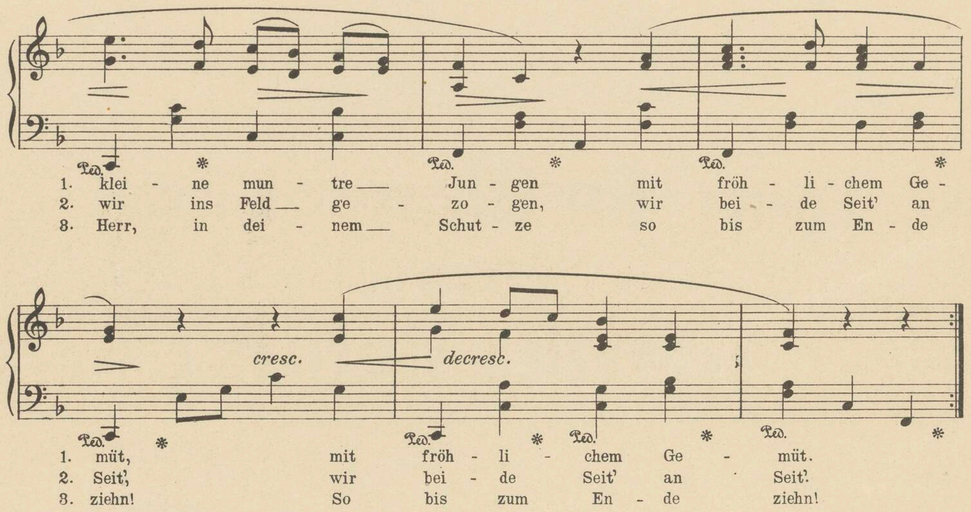
Der gute Kamerad.

Max Kolbe.

Volkslied.
Martha Reincke, Op. 12. No I.

Lebhaft.



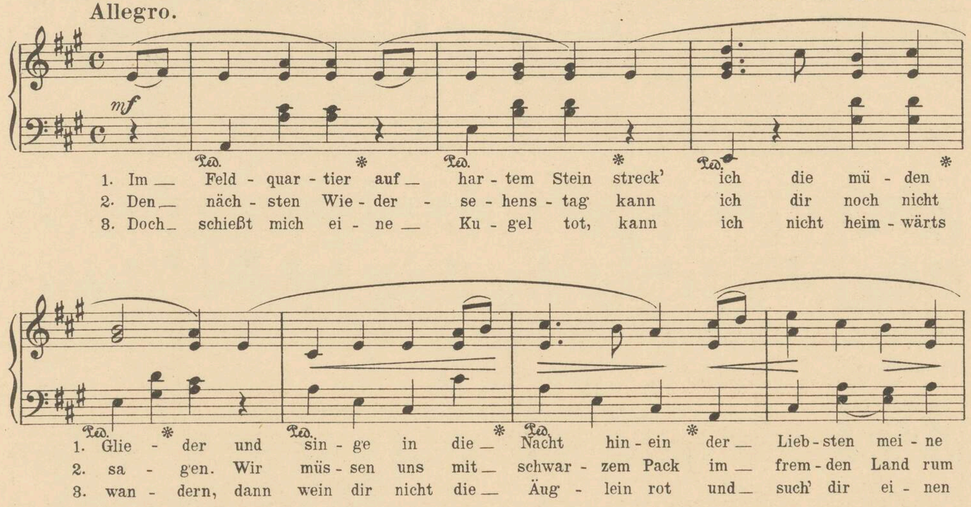


Südwestafrikanerlied.

Dichter unbekannt.

Volkslied.
Martha Reincke, Op. 12. No II.

Allegro.





„Mein Schatz, das ist ein Reiter.“.

Bruno Pompecki.

Volkslied.
Martha Reincke, Op. 12. Nº III.

Allegro.

mf

1. Mein Schatz das ist ein Rei - ter, ein schwar - zer Leib - hu - sar! In
2. Die Ler - chen se - lig schwirr - ten in mai - en - blau - em Glanz, und
3. Die Mit - tags-glo - cken ru - fen. Mir wird das Herz so schwer! Ich
4. Mein Schatz das ist ein Rei - ter, ein schwar - zer Leib - hu - sar! O

1. Po - len - land und wei - ter, ja wei - - ter und
2. sei - ne Spor - ren klirr - ten, ja klirr - - ten so
3. lauf' hin - ab die Stu - fen, ja Stu - - fen: Mein
4. Herr - gott schirm' ihn wei - ter, ja wei - - ter in

f

1. fern und fern in Flan - dern gar! Dumpf
2. hell so hell beim Sonn - tags - tanz! So
3. Schatz mein Schatz der kommt ____ nicht mehr! Ein
4. die - sem in die - sem blu - - ti - gen Jahr! Denn

1. klang der Trom - mel Wei - se ach Schwe-stern, wenn_ ihr_ wüßt! Da
2. schwang noch nie mich Ei - ner! Wie gut und lieb__ er__ war, mein
3. Brief - lein kam ge - flo - gen, da war ich nicht_ al - lein, in
4. nie - mand soll es wis - sen, der Mond nur, der's_ be - scheint, daß

1. hat er mich_ noch_ lei - se, ja lei - se von Sat - tel her-ab ge - küßt!
2. schnei-di - ger,__ mein_ fei - ner, ja fei - ner, mein To - ten - kopf Hu - sar!
3. mei - ne Kam - mer__ zo - gen, ja zo - gen, Früh-ling und Son - nen - schein!
4. heut in mei - ne__ Kis - sen, ja Kis - sen, um ihn ich hab ge - weint...

Wiegenlied.

Friedl Löhry.

Volkslied.
Martha Reincke, Op. 12. Nº IV.

Moderato.

mf

1. Schlaf mein lie - ber klei - ner Bub', kommt dein Va - ter
2. A - ber plötz - lich mußt er fort, mußt zum Mi - li-
3. Und mit Trä - nen netz' ich dich, kann kein Lied ___ dir

1. wie - der, bringt er uns ___ viel - leicht__ das Glück, bringt uns
2. tär _____ in den Krieg__ der Kai - ser rief, für des
3. sin - gen, kann mit dir ___ in fro - her Lust nicht durchs

p

1. fro - he Lie - - der. Va - ter war ein jun - ges
2. Lan - des Eh - - re! Kur - zes Glück wie Spreu__ ver -
3. Zim - mer sprin - - gen. Schlaf mein lie - ber klei - ner

1. Blut, fröh - lich, son - der Har - - me: Und es
2. weht, ließ mir dich ___ zum Pfan - - de. Doch dein
3. Bub', kommt dein Va - ter wie - - der, bringt er

1. dau - er - te___ nicht lang, lag ich ihm im Ar - me.
2. Va - ter kennt_ dich nicht, kämpft im fer - nen Lan - de.
3. uns ___ viel - leicht_ das Glück, bringt uns fro - he Lie - der.

Stich und Druck von C. G. Röder G.m.b.H., Leipzig.

160611

15 in - Od 106. 20

Danzig du mein Heimatland.

Von Martha Hinz.

für eine Singstimme
mit Klavierbegleitung
Martha Reincke

Moderato.

Singstimme

Begleitung

mf.

1. O Dan-zig, du mein Hei-mat-land, du mir-ne Lie-be Hei-mat-lust, du
2. O Dan-zig, du mein Hei-lig-tum, du mir-ne Lie-be Herz und Hand, du
3. O Dan-zig, lieb-ster Auf-ent-halt, du mei-ne Lie-be Hei-mat, Dein

1. Frei-e Stadt am Mee-res-strand, wo stolz, so fest-be-wußt, 1/2 zu
2. Hanse-ati-sches Rathaus und stolz ist dein Ge-wand. Von
3. Höhen-zug, mein Buchen-wald, mein Meer, mein Wallen-steinen... Ihr

1. Dir-nen braunen Haar-pen Füll' ich mich nie ver-las-sen, Ist frei und froh mein
2. el-len Dir-nen Türmen die Glocken mich be-stür-men Und bö-men ich mir
3. Gie-bel, Lüfte ge-schwungen, Ich sei mein Lied ge-sun-gen. Ihr, Nordens höch-ste

1. Dirn, Weil ich zu Hei-me bin... Weil ich zu Hei-me bin.
2. fort: „Hier ist Dein Hei-mat-ort." „Hier ist Dein Hei-mat-ort."
3. Hier, Ihr seid die Hei-mat mir. Ihr seid die Hei-mat mir.

cresc.

Fine.

— Volksverlag —

Alle Rechte der Vervielfältigung vorbehalten.

Stadtbibliothek DANZIG

STADTBIBLIOTHEK
DANZIG

160611

15a m : Od 106 20

Danzig du mein Heimatland.

Von Martha Hinz.

für eine Singstimme
mit Klavierbegleitung
Martha Reincke

Moderato.

Singstimme

Begleitung

mf.

1. O Dan-zig, Du mein Hei-mat-land, Du mein-und
2. O Dan-zig, Du mein Hei-lig-tum, Dir weiß ich
3. O Dan-zig, lieb-ster Auf-ent-halt, Du mei-ner

Herz-zum Lust, Du
Herz und Hand, Dein
Ein-la Traum, Mein

1. Dein-Stadt am Wa-ter-strand, so stolz, so selbst-be-wußt. Ich
2. Mau-er-Tür-me Ad-ler Rau-schen, Und Duft ist Dein Ge-wand. Von
3. Hö-hen-zug, mein Bu-chen-wald, Mein Meer, mein Wol-ken-schäu-men... Ihr

1. Di-nen Straßen Gas-sen Fül-le ich mich nie ver-las-sen, Ist frei und froh mein
2. el-len Di-nen Stür-men Klän-gen mich be-rüh-ren Und tö-nen ich mir
3. Gie-bel, Lüft ge-schwungen, Ich mein Lied ge-spie-gelt. Ihr, Nordens höch-ste

1. Sinn, Weil ich zu Dir-ge bin... Weil ich zu Dir-ge bin.
2. fest: „Hier ist Dein Hei-mat-ort." „Hier ist Dein Hei-mat-ort."
3. Hier, Ihr seid die Hei-mat mir. „Ihr seid die Hei-mat mir.

cresc.

Fine.

— Selbstverlag —

Alle Rechte der Vervielfältigung vorbehalten.

STADTBIBLIOTHEK · DANZIG ·
Od 2° — 53/84

154465

16 in: Od 106. 2°

Gruß an Danzig.

Piano

Text v. Theodor Zelo.

Musik v. Meister Michaelis.

Es

Treu - ka - Sich mild und ber - — Glaubt Ein Jüng = ling und = ein grau = es Haupt — In Ost = See heim = lich stehen

Rhein — Weist Du? Dort wächst der edle Wein — — On die - ser Re - gent all - er we - gen

Die hei - le Sonn in Go = ttes Se - gen Die Trau - ben gold - ig rei - fen läßt Ja dort mit - fließt der

Vor gen Rest Doch die sem Jüng - ling mund - der sam Ein Tränlein voll Sehnsucht - sam Matt fühlen

Bei der Land = en Klang Sein Lieb' Heimat lieder Sang

Mod.

Refr: Grüßt Dich mein Dan - zig. Kuß von Mut = ter

Lie — ab = chen Lip - pe (auch) Weh - mut

he — mer mein Herz ab und den Ost - see Strand Ver - lie

rn und das Hei - mat Land Du Ort so Fest gen Jugend Frei — t

Du füllst mein Herz voll Herr - lich Freil Dich lieb Heimat — —

prei - s ich über - hor all wo ich mich bin

mit Lob und Sai - ten Schall

Fine. Manuskript

Stadtbibliothek DANZIG

Od 2° — 53/84

Gruß an Danzig

Text von Theodor Jels.

Musik von Mischa Michaeloff.

Gruß an Danzig.

Es trafen müd' sich und bestaubt,
Ein Jüngling und ein graues Haupt
In Rüdesheim, am schönen Rhein
Weißt Du? Dort wächst der edle Wein! —
In dieser Gegend allerwegen
Die heiße Sonn' in Gottes Segen
Die Traube goldig reifen läßt.
Ja, dort entflieht der Sorgen Rest.
Doch diesem Jüngling wundersam,
Ein Tränelein voll Sehnsucht kam . .
Statt jubelnd, — bei der Laute Klang,
Sein liebes Heimatlied er sang:

Refr.: „Grüß' Dich"' mein Danzig, an dem
balt'schen Meer,
Die alten Türme, ach, so hoch und hehr
„Mein Zoppot" und den Ostsee-Strand,
„Oliva" und das Heimatland,
Du Ort der sel'gen Jugendzeit,
Du füllst mein Herz voll Herrlichkeit.
Dich, liebe Heimat preis' ich überall
Wo ich auch bin, mit Lob und Saiten-
schall!

Wohl schloß der Greis die Augen zu —
Es überkam ihn sel'ge Ruh'.
Er lauschte still dem süßen Sang
Da hold des Jünglings Stimme klang . .
So oft, in vielen langen Jahren,
War er die ganze Welt umfahren,
Nun stand auf einmal wunderbar
Im Lied die Heimat vor ihm klar . . .
Denn dieses Jünglings höchster Schatz
War auch des Alten liebster Platz
Vereint, nun bei der Laute Klang
Mit ihm, das Heimatlied er sang:

Refrain; „Grüß Dich" mein Danzig.

Wer kennt wohl nicht der Sehnsucht Schmerz
Wem schlug nicht einmal bang das Herz
Wer kehrte wohl nicht gern' zurück
Voll Freud' zur liebsten Stätte — Glück?
Wir alle gleichen diesen Beiden
Ja, keiner will die Heimat meiden
Und ist man eing'e Jahre fort
Vom lieben teuren Heimat-Ort
Wie treibt es dann erst ohne Ruh'
Zu den Geliebten immerzu;
Und dann Daheim, voll hoher Lust
Erklingt es jubelnd in der Brust:

Refrain: „Grüß Dich" mein Danzig.

Nachdruck verboten.

STADTBIBLIOTHEK DANZIG

Preis 0,50 G.

154458

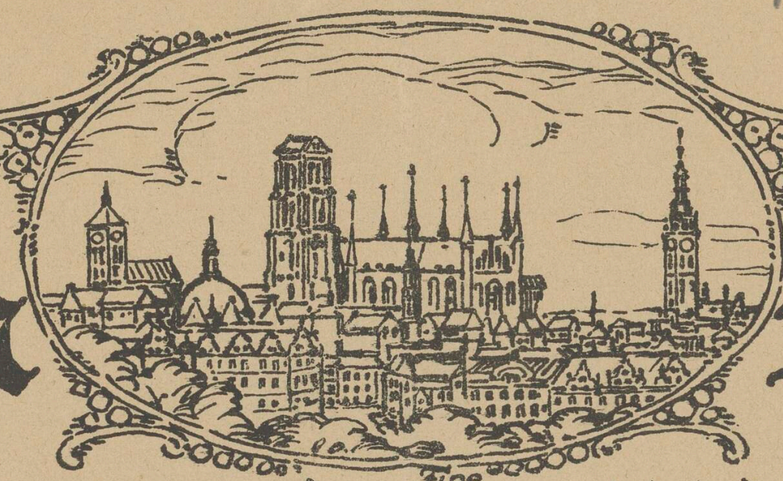
1923 P. 25.

17 mi Od 106 2°

STADTBIBLIOTHEK · DANZIG ·

Od 2° — 53/84

Du mein Danzig



Fine

Du mein Danzig, wehrhafte Hansestadt, dich liebt meiner Seele ganze
Du mein Danzig, traute liche Heimatstadt, dich grüß ich wie eine hehre

Glut. Deine Wegspur in der Geschichte hat durch die Lande getragen deutschen Mut. Deine Mannen kämpften manch
Frau. Meine Augen trinken sich nimmer satt an den Giebeln und Türmen alt und grau. Meine Seele lauscht deiner

D.C. al Fine

heißen, harten Streit in ehrlicher See- minne aus. — Mit Paul Beneke brachten sie stolz in großer Zeit und mit Mackensen Ruhm dir nach Haus.
Glockenspiele Klang, und Jugend- träume werden neu. — Schirm dich Gott, liebes Danzig, mein Le- ben lang bleibt mein Herz dir in Liebe ge-treu.

Druck: R. Gorschalky

Worte u. Weise von W. S.

154458

17a

Od 106

STADTBIBLIOTHEK · DANZIG ·

Od 2° — 53/84

Du mein Danzig



Fine

Du mein Danzig, wehrhafte Hansestadt, dich liebt meiner Seele ganze
Du mein Danzig, traute liche Heimatstadt, dich grüß ich wie eine hehre

Glut. Deine Wegspur in der Geschichte hat durch die Lande getragen deutschen Mut. Deine Mannen kämpften manch
Frau. Meine Augen trinken sich nimmer satt an den Giebeln und Türmen alt und grau. Meine Seele lauscht deiner

heißen, harten Streit in ehrlicher See = minne aus. — Mit Paul Beneke brachten sie stolz in großer Zeit und mit Mackensen Ruhm dir nach Haus.
Glockenspiele Klang, und Jugend = träume werden neu. — Schirm dich Gott, liebes Danzig, mein Le = ben lang bleibt mein Herz dir in Liebe ge = treu.

D.C. al Fine

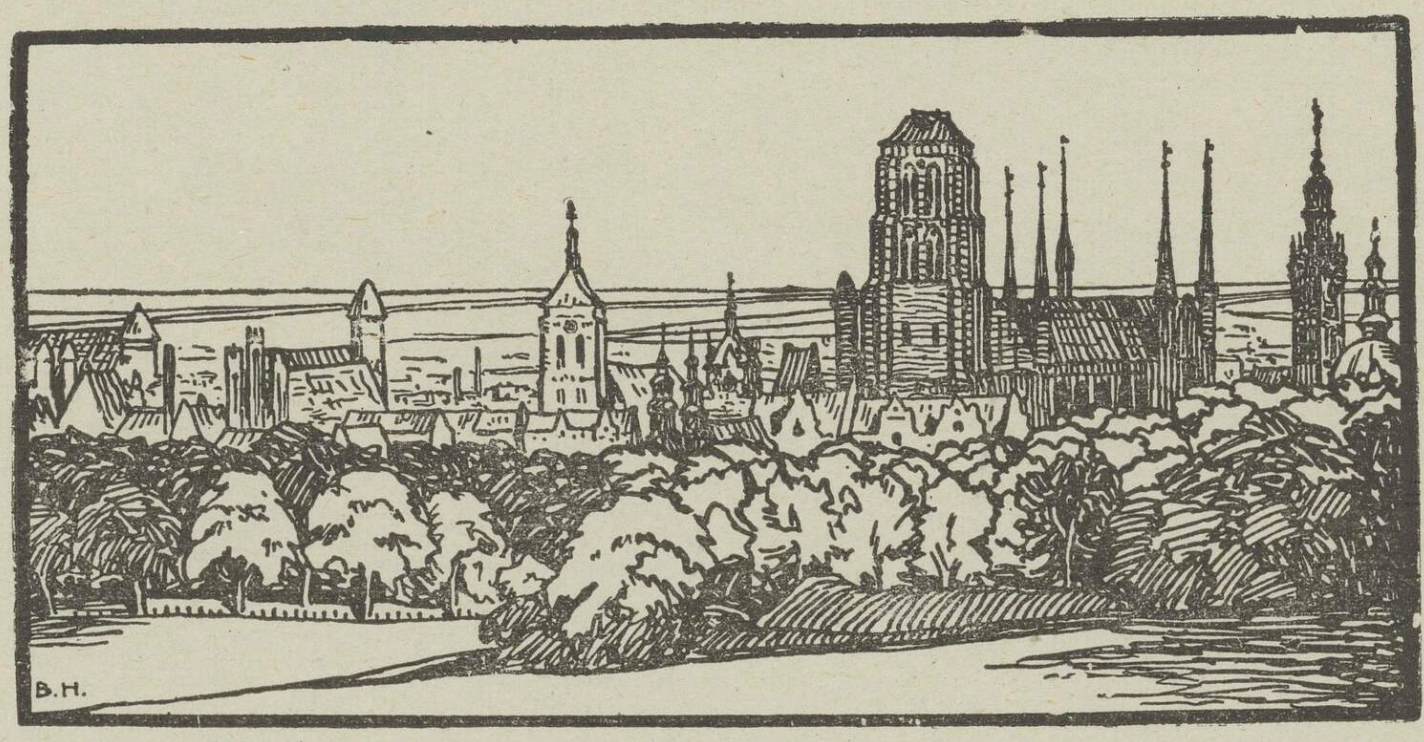
Druck: R. Gorschalky

Worte u. Weise von M. S.

A923/26.

154254

1924. R. 14. 18 m: Od 106 20



Mein deutsches Danzig.

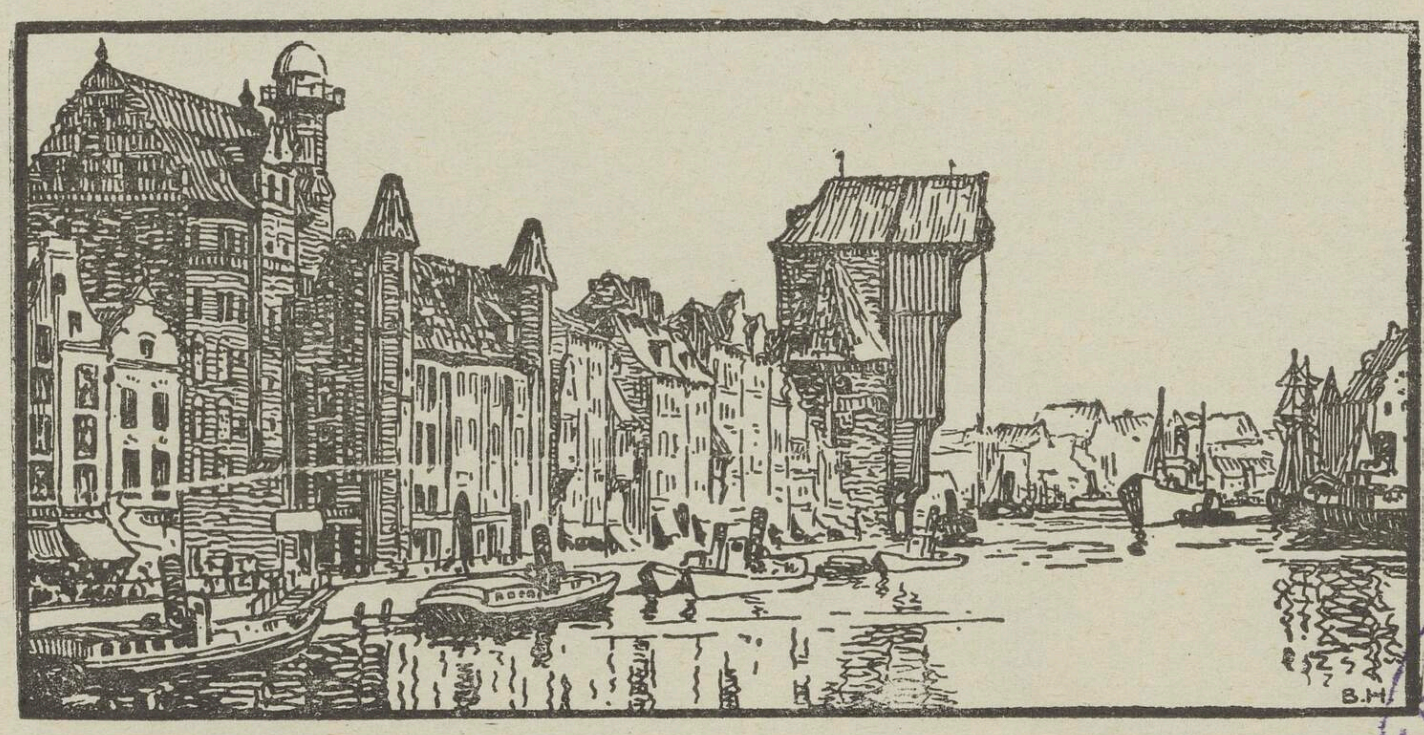
(Melodie: „Deutschland, Deutschland über alles.")

Danzig, Stadt am Ostseestrande,
Hochburg deutscher Kraft und Art,
Deutsches Fühlen, deutsches Sehnen
Hast du allzeit treu gewahrt.
Deine Türme, deine Giebel,
Nimmer schau' ich dran mich satt;
Ja, du bist — die Gassen künden's —
Eine echte deutsche Stadt.

Wild umbraust von Völkerfluten,
Heiß erstrebt von fremder Gier,
Ragst du seit den fernsten Zeiten
Als des Deutschtums stolze Zier.
Trotzend allen Wetterstürmen,
Wie auch rollt' der Zeiten Rad,
Stets bist, Danzig, du gewesen
Eine echte deutsche Stadt.

Laßt es tönen, laßt es klingen
Weit ins Vaterland hinein:
Deutsche Männer, deutsche Frauen
Wollen wir zeitlebens sein.
Ob auch Feindes Wut und Tücke
Dich vom Reich gerissen hat,
Ewig, Danzig, sollst du bleiben
Eine echte deutsche Stadt!

Dr. Wilhelm John.



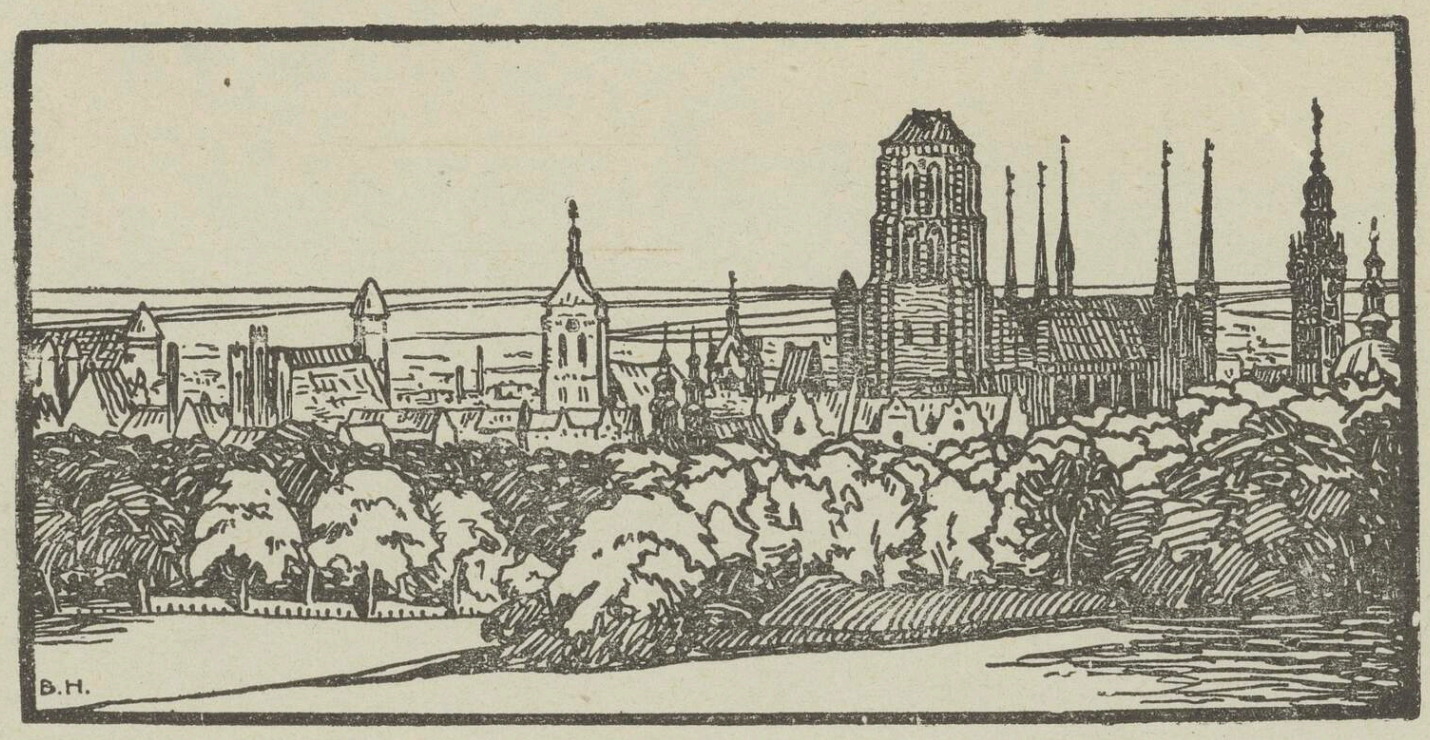
Druck: Paul Beneke, Oliva.

STADTBIBLIOTHEK
Od 20 — 53/84

154254

1924 · P · 14

18a m : Od 106 20



Mein deutsches Danzig.

(Melodie: „Deutschland, Deutschland über alles.")

Danzig, Stadt am Ostseestrande,
Hochburg deutscher Kraft und Art,
Deutsches Fühlen, deutsches Sehnen
Hast du allzeit treu gewahrt.
Deine Türme, deine Giebel,
Nimmer schau' ich dran mich satt;
Ja, du bist — die Gassen künden's —
Eine echte deutsche Stadt.

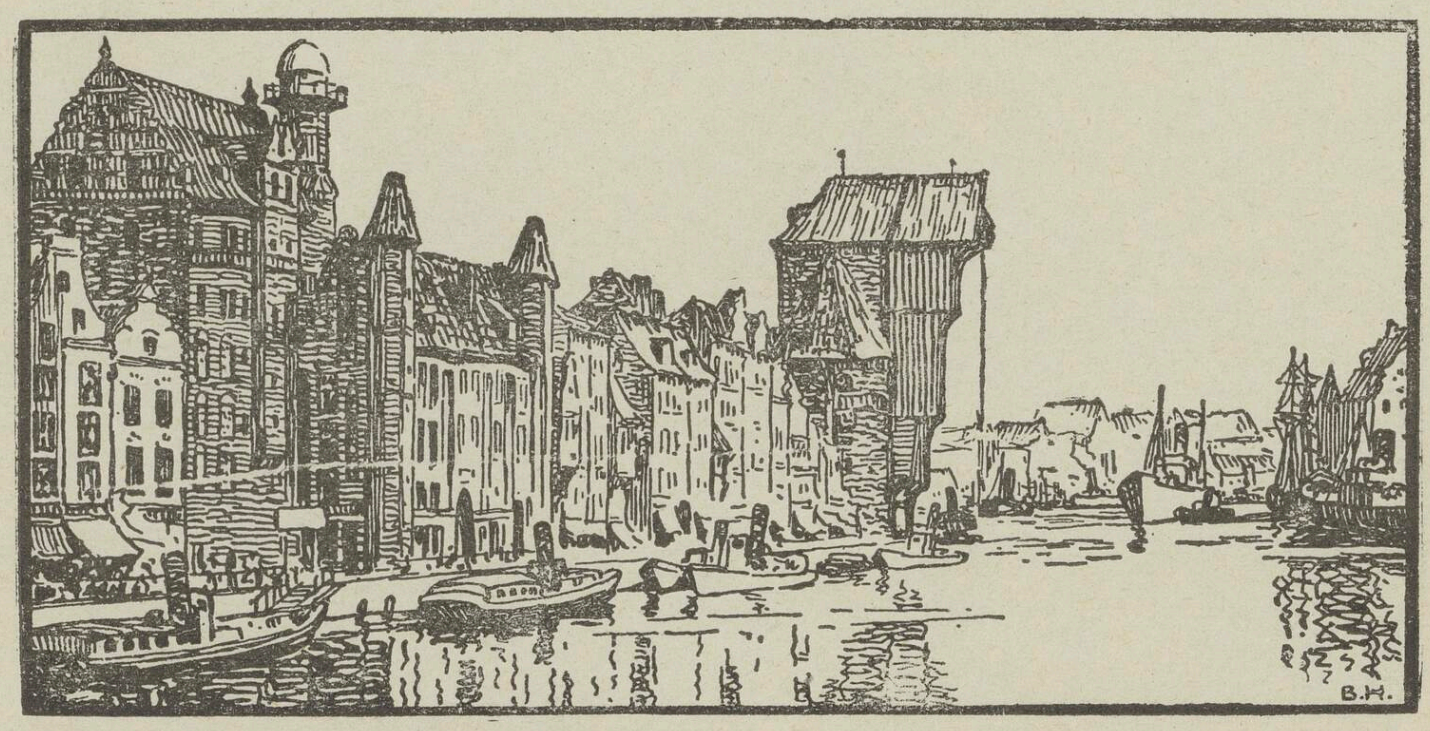
Wild umbraust von Völkerfluten,
Heiß erstrebt von fremder Gier,
Ragst du seit den fernsten Zeiten
Als des Deutschtums stolze Zier.
Trotzend allen Wetterstürmen,
Wie auch rollt' der Zeiten Rad,
Stets bist, Danzig, du gewesen
Eine echte deutsche Stadt.

Laßt es tönen, laßt es klingen
Weit ins Vaterland hinein:
Deutsche Männer, deutsche Frauen
Wollen wir zeitlebens sein.
Ob auch Feindes Wut und Tücke
Dich vom Reich gerissen hat,
Ewig, Danzig, sollst du bleiben
Eine echte deutsche Stadt!

Dr. Wilhelm John.

P·A·N BIBLIOTEKA GDAŃSKA

Od 20 – 53/84

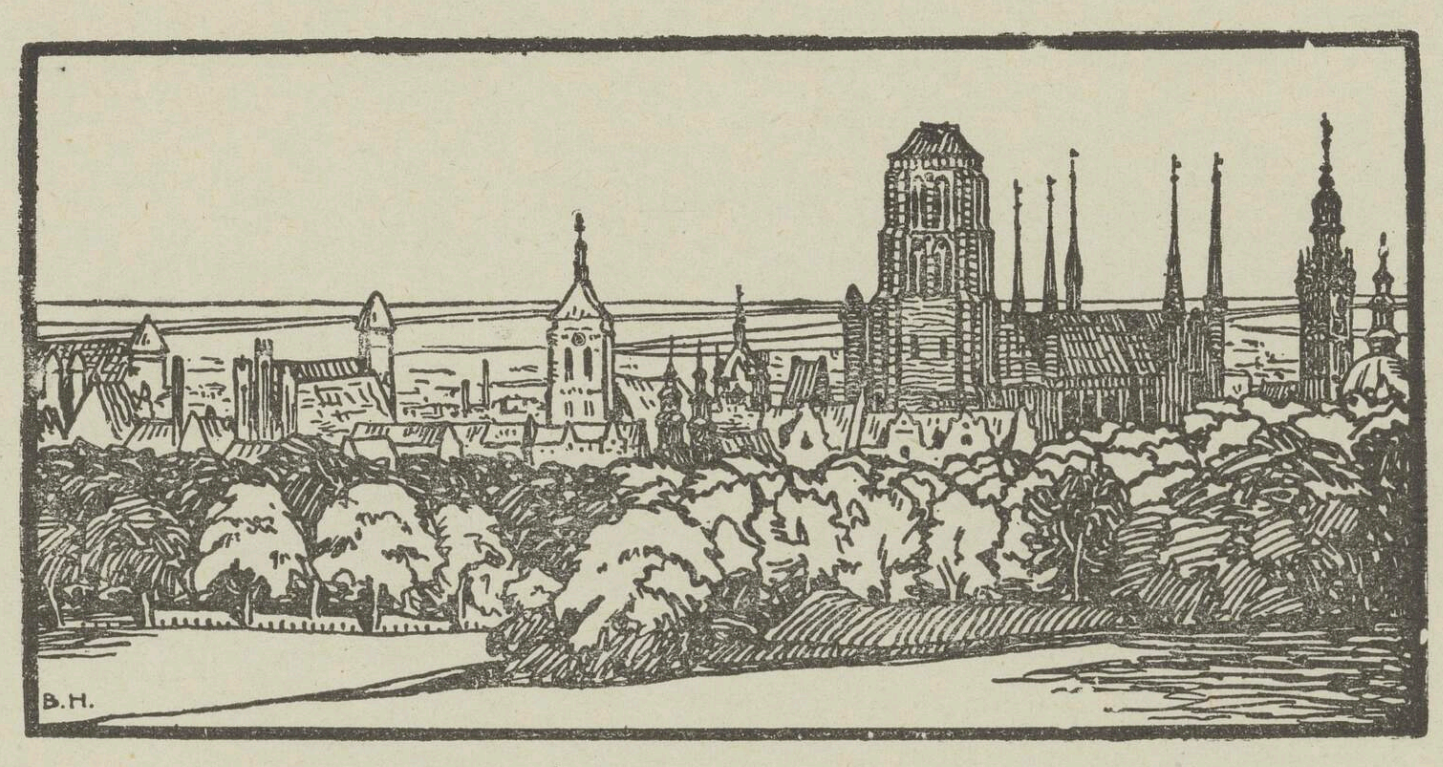


Druck: Paul Beneke, Oliva.

154254

1924.P.14

18b = xi : Od 106 2°



Mein deutsches Danzig.

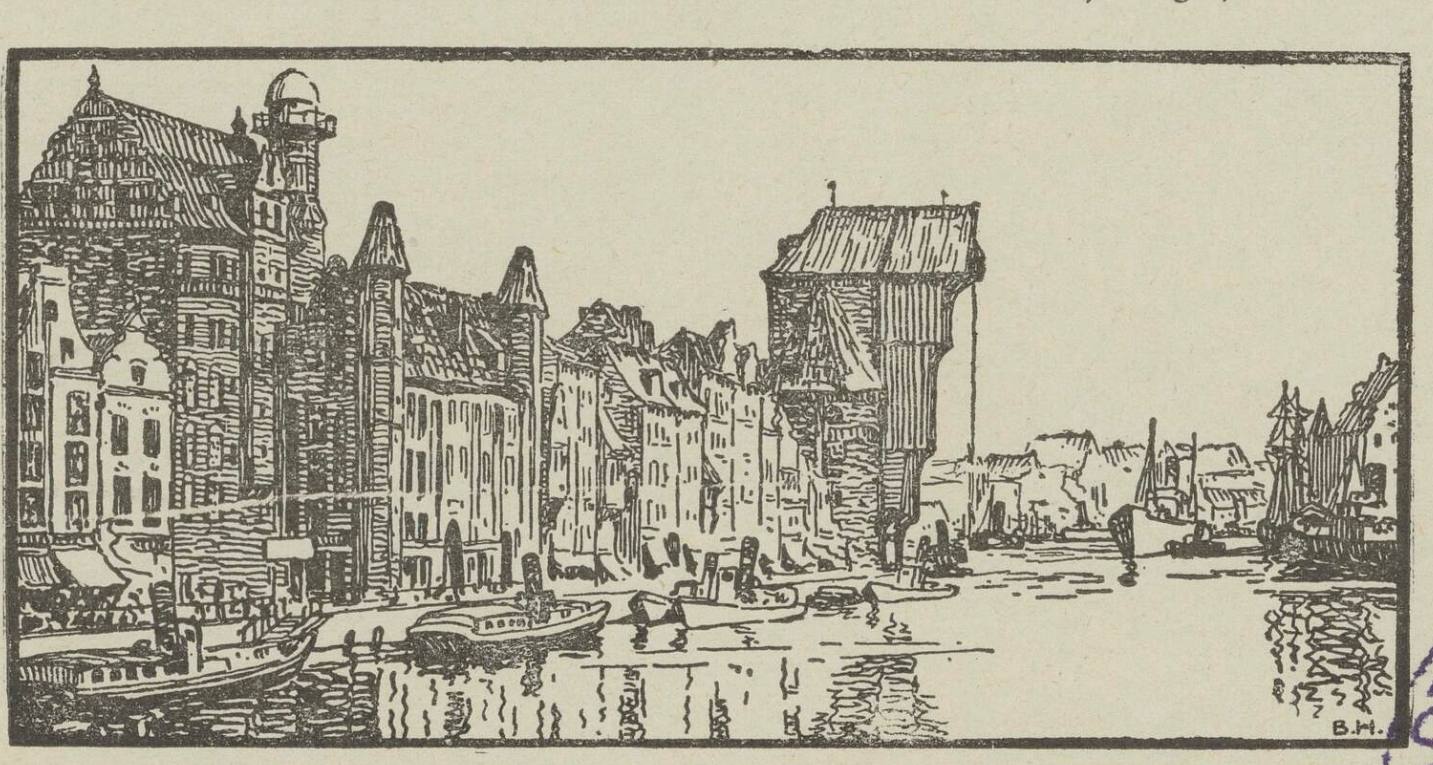
(Melodie: „Deutschland, Deutschland über alles.")

Danzig, Stadt am Ostseestrande,
Hochburg deutscher Kraft und Art,
Deutsches Fühlen, deutsches Sehnen
Hast du allzeit treu gewahrt.
Deine Türme, deine Giebel,
Nimmer schau' ich dran mich satt;
Ja, du bist — die Gassen künden's —
Eine echte deutsche Stadt.

Wild umbraust von Völkerfluten,
Heiß erstrebt von fremder Gier,
Ragst du seit den fernsten Zeiten
Als des Deutschtums stolze Zier.
Trotzend allen Wetterstürmen,
Wie auch rollt' der Zeiten Rad,
Stets bist, Danzig, du gewesen
Eine echte deutsche Stadt.

Laßt es tönen, laßt es klingen
Weit ins Vaterland hinein:
Deutsche Männer, deutsche Frauen
Wollen wir zeitlebens sein.
Ob auch Feindes Wut und Tücke
Dich vom Reich gerissen hat,
Ewig, Danzig, sollst du bleiben
Eine echte deutsche Stadt!

Dr. Wilhelm John.



Druck: Paul Beneke, Oliva.

STADTBIBLIOTHEK · DANZIG ·

Od 2° — 53/84

19in. Od 106 2°

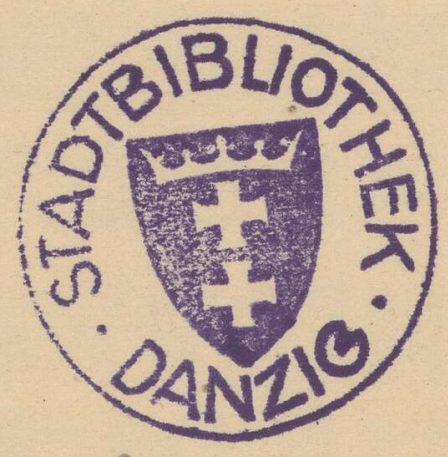
Für Danzig

Gedicht von Paul Enderling

Manuskript

Abschreiben, Abdruck, Aufführung verboten.

Danzig 1924



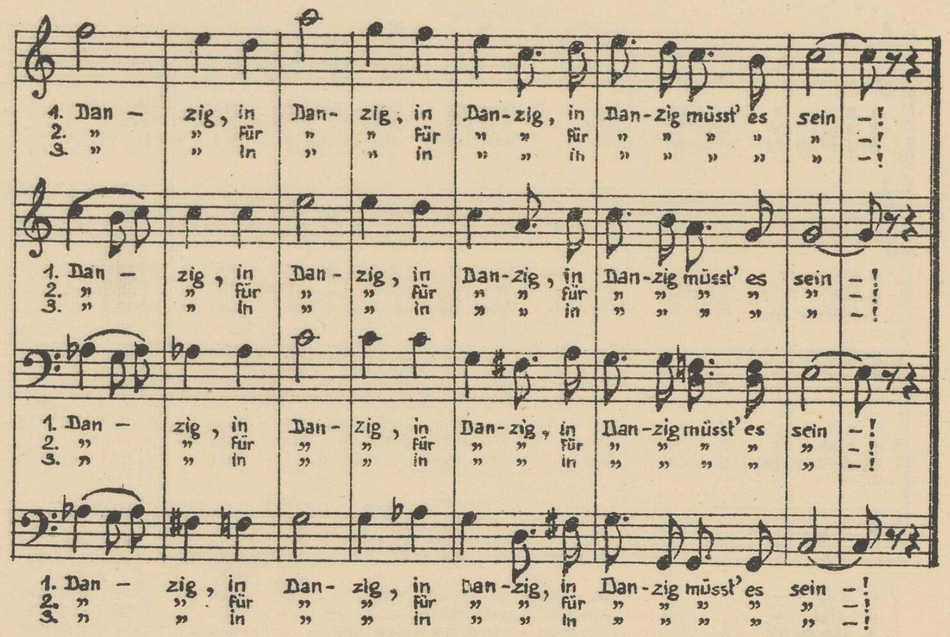
Od 2° — 53/84

BREITES, WUCHTIGES MARSCH-ZEITMASS.

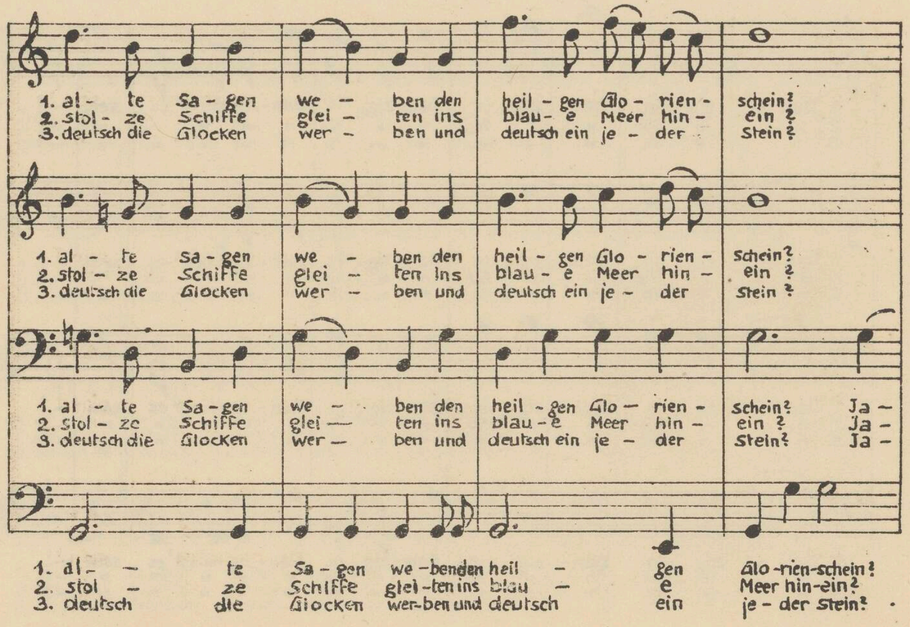









1. Tenor
1. Kennt ihr die Stadt am Bernsteinstrand, um- grünt von ew'- ger Wäl - der Band? Wo
2. Kennt ihr die Stadt, wo Turm an Turm in Treu- e trotzt dem Zei - ten-sturm? Wo
3. Kennt ihr die Stadt, wo deut- sche Art voll Kraft und Mut ihr Gut be- wahrt? Wo
2. Tenor
1. Kennt ihr die Stadt am Bernsteinstrand, um- grünt von ew'- ger Wäl - der Band? Wo
2. Kennt ihr die Stadt, wo Turm an Turm in Treu- e trotzt dem Zei - ten-sturm? Wo
3. Kennt ihr die Stadt, wo deut- sche Art voll Kraft und Mut ihr Gut be- wahrt? Wo
1. Bass
1. Kennt ihr die Stadt am Bernsteinstrand, um- grünt von ew'- ger Wäl - der Band? Wo
2. Kennt ihr die Stadt, wo Turm an Turm in Treu- e trotzt dem Zei - ten-sturm? Wo
3. Kennt ihr die Stadt, wo deut- sche Art voll Kraft und Mut ihr Gut be- wahrt? Wo
2. Bass
1. Kennt ihr die Stadt am Bernsteinstrand, um- grünt von ew'- ger Wäl - der Band? Wo
2. Kennt ihr die Stadt, wo Turm an Turm in Treu- e trotzt dem Zei - ten-sturm? Wo
3. Kennt ihr die Stadt, wo deutsche Art voll Kraft und Mut ihr Gut be- wahrt? Wo


1. al - te Sa - gen we - ben den heil - gen Glo - rien - schein?
2. stol - ze Schiffe glei - ten ins blau - e Meer hin - ein?
3. deutsch die Glocken wer - ben und deutsch ein je - der Stein?
1. al - te Sa - gen we - ben den heil - gen Glo - rien - schein?
2. stol - ze Schiffe glei - ten ins blau - e Meer hin - ein?
3. deutsch die Glocken wer - ben und deutsch ein je - der Stein?
1. al - te Sa - gen we - ben den heil - gen Glo - rien - schein? Ja -
2. stol - ze Schiffe glei - ten ins blau - e Meer hin - ein? Ja -
3. deutsch die Glocken wer - ben und deutsch ein je - der Stein? Ja -
1. al - te Sa - gen we - ben den heil - gen Glo - rien - schein!
2. stol - ze Schiffe glei - ten ins blau - e Meer hin - ein!
3. deutsch die Glocken wer - ben und deutsch ein je - der Stein!


1. Ja, sollt'ich fröh-lich le - ben, ja, sollt'ich fröh-lich le - ben, in
2. Ja, sollt'ich tapfer strei - ten, ja, sollt'ich tapfer strei - ten, für
3. Ja, sollt'ich selig ster - ben, ja, sollt'ich selig ster - ben, in
1. Ja, sollt'ich fröh-lich le - ben, ja - fröh - lich le - ben, in
2. Ja, sollt'ich tapfer strei - ten, ja - tap - fer strei - ten, für
3. Ja, sollt'ich se- lig ster - ben, ja - se - lig ster - ben, in
1. - sollt'ich fröh-lich le - ben ja fröh-lich le - ben, in
2. - sollt'ich tapfer strei - ten ja tapfer strei - ten, für
3. - sollt'ich se- lig ster - ben ja se - lig ster - ben, in
1. Ja - - , sollt' ich fröh - lich le - ben, in
2. Ja - - , sollt' ich tap - fer strei - ten, für
3. Ja - - , sollt' ich se - lig ster - ben, in


1. Dan- zig, in Dan - zig, in - Dan - zig müsst' es sein!
2. " " für " " für - " " " " "
3. " " in " " in - " " " " "
1. Dan - zig, in Dan - zig, in Dan - zig müsst' es sein!
2. " " für " " für " " " " "
3. " " in " " in " " " " "
1. Dan - zig, in Dan - zig, in Dan - zig müsst' es sein!
2. " " für " " für " " " " "
3. " " in " " in " " " " "
1. Dan - zig, in Dan - zig, in Dan - zig müsst' es sein!
2. " " für " " für " " " " "
3. " " in " " in " " " " "

FRISCH

1. TENOR

1. Kennt ihr die Stadt am Bern-stein-strand, um-grünt von ew'-ger
2. Kennt ihr die Stadt, wo Turm an Turm in Treu-e trotzt dem
3. Kennt ihr die Stadt, wo deut-sche Art voll Kraft und Mut ihr

2. TENOR

1. Kennt ihr die Stadt am Bern-stein-strand um-grünt von
2. Kennt ihr die Stadt, wo Turm an Turm in Treu – e
3. Kennt ihr die Stadt, wo deut-sche Art voll Kraft ihr

1. BASS

1. Kennt ihr die Stadt am Bern-stein-strand um-grünt von
2. Kennt ihr die Stadt, wo Turm an Turm in Treu – e
3. Kennt ihr die Stadt, wo deut-sche Art voll Kraft ihr

2. BASS

1. Kennt ihr die Stadt am Bern-stein-strand um-grünt von ew'-gen
2. Kennt ihr die Stadt, wo Turm an Turm in Treu – e trotzt dem
3. Kennt ihr die Stadt, wo deut-sche Art voll Kraft und Mut ihr

1. Wäl-der Band? Kennt ihr die Stadt am Bern-stein-strand um-grünt von ew'-ger
2. Zei-ten Sturm? Kennt ihr die Stadt, wo Turm an Turm in Treu-e trotzt dem
3. Gut be-wahrt? Kennt ihr die Stadt, wo deut-sche Art voll Kraft und Mut ihr

1. Wäl-der Band? Kennt ihr die Stadt am Bern-stein-strand, grün von ew'-ger
2. trotzt dem Sturm? Kennt ihr die Stadt, wo Turm an Turm, Treu-e trotzt dem
3. Gut be-wahrt? Kennt ihr die Stadt, wo deut-sche Art, Kraft und Mut ihr

1. Wäl-dern? Kennt ihr die Stadt am Bern-stein-strand, grün von ew'-ger
2. Sturm trotzt? Kennt ihr die Stadt, wo Turm an Turm, Treu-e trotzt dem
3. Gut wahrt? Kennt ihr die Stadt, wo deut-sche Art, Kraft und Mut ihr

1. Wäl-der Band? Wo al-te Sa-gen we-ben den
2. Zei-ten Sturm? Wo stol-ze Schiffe glei-ten ins
3. Gut be-wahrt? Wo deutsch die Glocken wer-ben und

1. Wäl-der Band? Wo Sa-gen we-ben den
2. Zei-ten Sturm? Wo Schif-fe glei-ten ins
3. Gut be-wahrt? Wo Gloc-ken wer-ben und

1. Wal-der Band? Wo al-te Sa-gen we-ben den
2. Zei-ten Sturm? Wo stol-ze Schiffe glei-ten ins
3. Gut be-wahrt? Wo deutsch die Glocken wer-ben und

1. Wäl-der Band? Wo al-te Sa-gen we-ben den
2. Zei-ten-sturm? Wo stol-ze Schiffe glei-ten ins
3. Gut be-wahrt? Wo deutsch die Glocken wer-ben und

1. heil-gen Glo-rien-schein? Ja, sollt' ich fröh-lich le-ben, in
2. blau-e Meer hin-ein? Ja, sollt' ich tapfer strei-ten, für
3. deutsch ein je-der Stein? Ja, sollt' ich selig ster-ben, in

1. heil-gen, heil-gen Glo-rien-schein? Ja, sollt' ich fröh-lich le-ben, in
2. blau-e, blau-e Meer hin-ein? Ja, sollt' ich tapfer strei-ten, für
3. deutsch und deutsch ein je-der Stein? Ja, sollt' ich selig ster-ben, in

1. heil-gen Glo-rien-schein? Ja, sollt' ich fröh-lich le-ben, in
2. blau-e Meer hin-ein? Ja, sollt' ich tapfer strei-ten, für
3. deutsch ein je-der Stein? Ja, sollt' ich selig ster-ben, in

1. heil-gen Glo-rien schein? Ja, sollt' ich fröh-lich le-ben, in
2. blau-e Meer hin-ein? Ja, sollt' ich tapfer strei-ten, für
3. deutsch ein je-der Stein? Ja, sollt' ich selig ster-ben, in

1. Dan — zig, in Dan-zig müsst' es sein, müsst es sein! Ja, sollt' ich Fröh-lich
2. Dan — zig, für Dan-zig müsst' es sein, müsst es sein! Ja, sollt' ich tapfer
3. Dan — zig, in Dan-zig müsst' es sein, müsst es sein! Ja, sollt' ich selig

1. Dan — zig, in Dan-zig müsst' es sein — ! Ja, sollt' ich Fröh-lich
2. Dan — zig, für Dan-zig müsst' es sein — ! Ja, sollt' ich tapfer
3. Dan — zig, in Dan-zig müsst' es sein — ! Ja, sollt' ich selig

1. Dan — zig, in Dan-zig müsst's sein — ! Ja, sollt' ich Fröh-lich
2. Dan — zig, für Dan-zig müsst's sein — ! Ja, sollt' ich tapfer
3. Dan — zig, in Dan-zig müsst's sein — ! Ja, sollt' ich selig

1. Dan — zig, in Dan-zig müsst' es sein — ! Ja, sollt' ich Fröh-lich
2. Dan — zig, für Dan-zig müsst' es sein — ! Ja, sollt' ich tapfer
3. Dan — zig, in Dan-zig müsst' es sein — ! Ja, sollt' ich selig

1. le — ben, in Dan — zig, in Dan-zig müsst' es sein!
2. strei — ten, für Dan — zig, für Dan-zig müsst' es sein!
3. ster — ben, in Dan — zig, in Dan-zig müsst' es sein!

1. le — ben, in Dan — zig, in Dan-zig müsst' es sein!
2. strei — ten, für Dan — zig, für Dan-zig müsst' es sein!
3. ster — ben, in Dan — zig, in Dan-zig müsst' es sein!

1. le — ben, in Dan — zig, in Dan — zig müsst's sein!
2. strei — ten, für Dan — zig, für Dan — zig müsst's sein!
3. ster — ben, in Dan — zig, in Dan — zig müsst's sein!

1. le — ben, in Dan — zig, in Dan-zig müsst' es sein!
2. strei — ten, für Dan — zig, für Dan-zig müsst' es sein!
3. ster — ben, in Dan — zig, in Dan-zig müsst' es sein!

A. W. Kafemann G. m. b. H.
Buchdruckerei

Mit der Hand geschrieben
von Eberhard Westphal 1924.

20 in. Od 106 2°

Für Danzig

Gedicht von Paul Enderling

Komposition von Dr. Georg Goehler

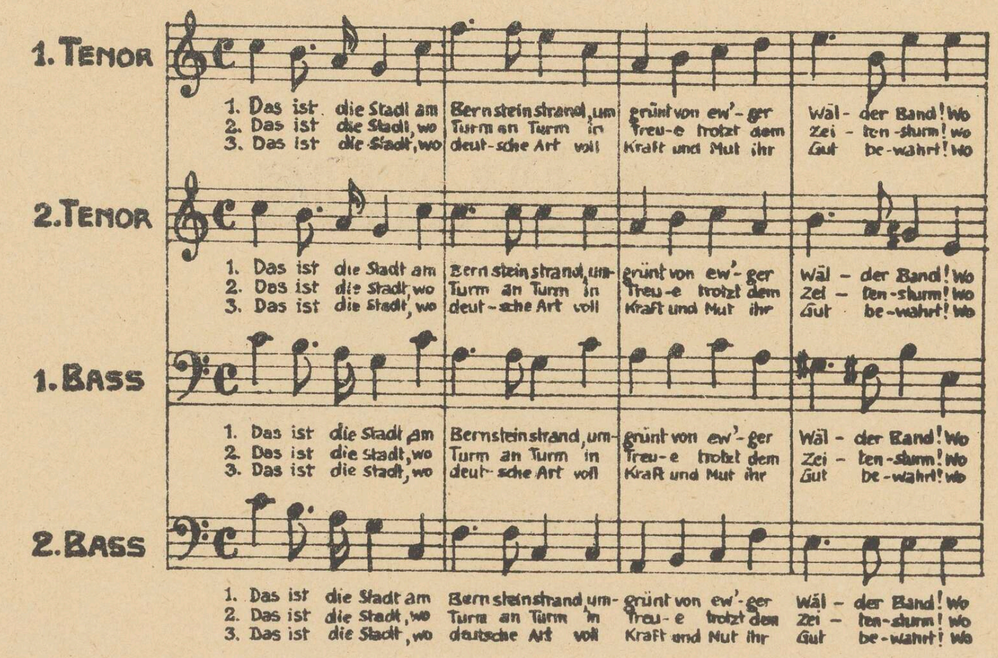
Manuskript

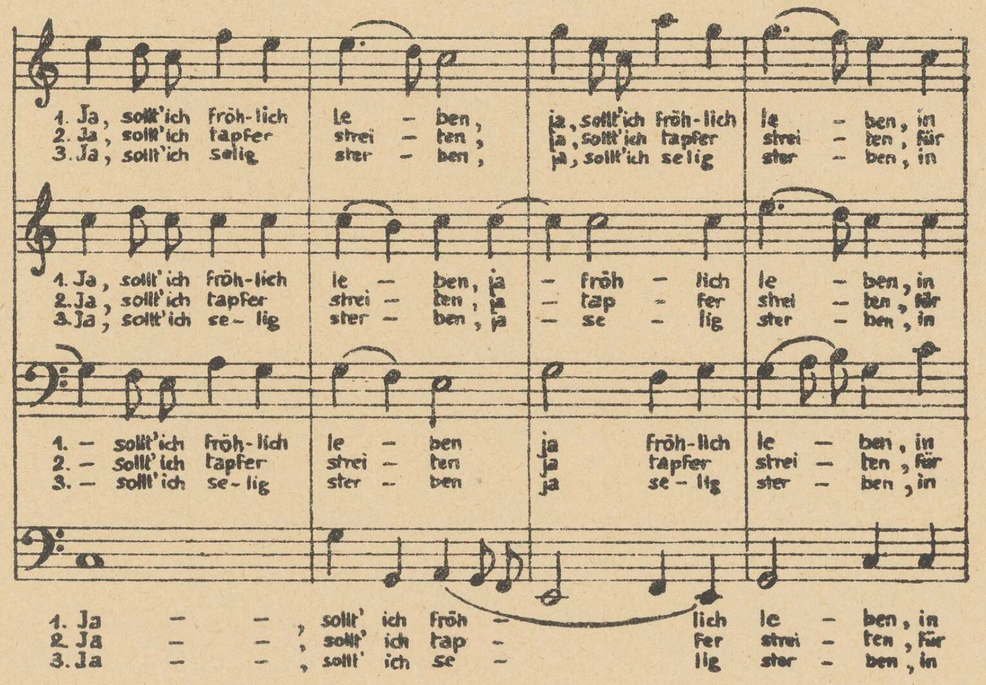
Abschreiben und Abdruck verboten.

Danzig 1925

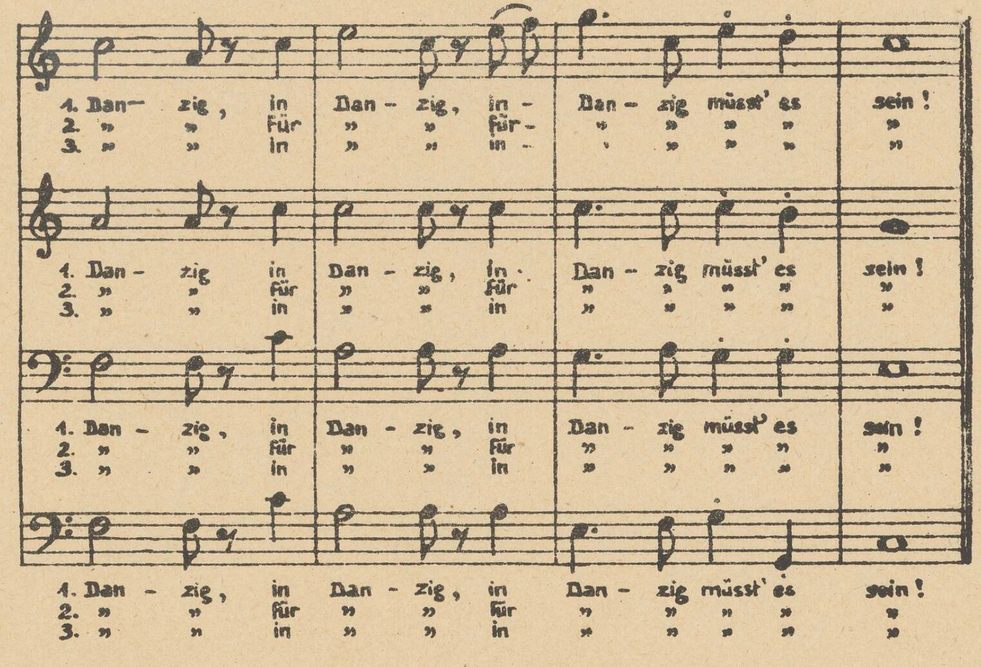
STADTBIBLIOTHEK DANZIG

Od 2° – 53/84


1. Tenor
1. Das ist die Stadt am Bernsteinstrand, um- grünt von ew'- ger Wäl - der Band! Wo
2. Das ist die Stadt, wo Turm an Turm in Treu- e trotzt dem Zei - ten -sturm! Wo
3. Das ist die Stadt, wo deut- sche Art voll Kraft und Mut ihr Gut be- wahrt! Wo
2. Tenor
1. Das ist die Stadt am Bernsteinstrand, um- grünt von ew'- ger Wäl - der Band! Wo
2. Das ist die Stadt, wo Turm an Turm in Treu- e trotzt dem Zei - ten -sturm! Wo
3. Das ist die Stadt, wo deut- sche Art voll Kraft und Mut ihr Gut be- wahrt! Wo
1. Bass
1. Das ist die Stadt am Bernsteinstrand, um- grünt von ew'- ger Wäl - der Band! Wo
2. Das ist die Stadt, wo Turm an Turm in Treu- e trotzt dem Zei - ten -sturm! Wo
3. Das ist die Stadt, wo deut- sche Art voll Kraft und Mut ihr Gut be- wahrt! Wo
2. Bass
1. Das ist die Stadt am Bernsteinstrand, um- grünt von ew'- ger Wäl - der Band! Wo
2. Das ist die Stadt, wo Turm an Turm in Treu- e trotzt dem Zei - ten -sturm! Wo
3. Das ist die Stadt, wo deutsche Art voll Kraft und Mut ihr Gut be- wahrt! Wo


1. Ja, sollt' ich fröh- lich le - ben, ja, sollt' ich fröh- lich le - ben, in
2. Ja, sollt' ich tapfer strei - ten, ja, sollt' ich tapfer strei - ten, für
3. Ja, sollt' ich selig ster - ben, ja, sollt' ich selig ster - ben, in
1. Ja, sollt' ich fröh- lich le - ben, ja - fröh - lich le - ben, in
2. Ja, sollt' ich tapfer strei - ten, ja - tap - fer strei - ten, für
3. Ja, sollt' ich se- lig ster - ben, ja - se - lig ster - ben, in
1. — sollt' ich fröh- lich le - ben ja fröh- lich le - ben, in
2. — sollt' ich tapfer strei - ten ja tapfer strei - ten, für
3. — sollt' ich se- lig ster - ben ja se - lig ster - ben, in
1. Ja — — , sollt' ich fröh — lich le - ben, in
2. Ja — — , sollt' ich tap — fer strei - ten, für
3. Ja — — , sollt' ich se — lig ster - ben, in


1. Schlan- ke Gie- bel stre — ben em- por zum Son- nen- schein.
2. Stol - ze Schiffe glei — ten ins blau- e Meer hin- ein.
3. deutsch die Glocken wer — ben und deutsch ein je - der Stein.
1. schlan- ke Gie- bel stre — ben em- por zum Son- nen- schein.
2. Stol - ze Schiffe glei — ten ins blau- e Meer hin- ein.
3. deutsch die Glocken wer — ben und deutsch ein je - der Stein.
1. Schlan- ke Gie- bel stre — ben em- por zum Son- nen- schein. Ja —
2. Stol - ze Schiffe glei — ten ins blau- e Meer hin- ein. Ja —
3. deutsch die Glocken wer — ben und deutsch ein je - der Stein. Ja —
1. schlan — ke Gie- bel stre-ben em-por zum Son-nen-schein.
2. stol — ze Schiffe glei-ten ins blau — e Meer hin-ein.
3. deutsch die Glocken wer-ben und deutsch ein je - der Stein.


1. Dan- zig, in Dan - zig, in Dan - zig müsst' es sein!
2. » » für » » für » » » » »
3. » » in » » in » » » » »
1. Dan - zig in Dan - zig, in Dan - zig müsst' es sein!
2. » » für » » für » » » » »
3. » » in » » in » » » » »
1. Dan - zig, in Dan - zig, in Dan - zig müsst' es sein!
2. » » für » » für » » » » »
3. » » in » » in » » » » »
1. Dan - zig, in Dan - zig, in Dan - zig müsst' es sein!
2. » » für » » für » » » » »
3. » » in » » in » » » » »

GROSSDRUCKEREI
A. W. KAFEMANN G. M. B. H.
DANZIG

154893

I N. 171.

1926.25.

2 Mi Od 106, 20

Gruss an Danzig

WALZER

für das Pianoforte

componirt

von

Alfred Zeuner.



Eigenthum des Verlegers.

Frl. Emma Broesike
zugeeignet
d. 24 October 92. A. Zeuner.

STADTBIBLIOTHEK · DANZIG ·

Od 20 — 53/84

Preis 1 Mk.

Walzer.

A. Zeuner.

ten. mf. f.

p. cresc. f.

riten.

p. cresc. f. ff.

piano cresc. molto forte cresc. fortissimo

riten. p

riten. cresc. f.

3 4 3 2 1

ff

3

mf

f

p

cres.

f

p

cres.

f

p

cres.

f

p

cres.

f

mf

f

p

cres.

f

ff

rit. *p*

etwas schneller

rit.

Fine.

154894

22 in Od 106 2°

D. 1925. 1751.

Zwei Danziger Heimatlieder

Nr. 1. **Für Danzig** (Paul Enderling)
Nr. 2. **Nordlands Venedig** (Adolf Paetsch)

für eine Singstimme mit Klavierbegleitung
komponiert von

Wilhelm Reinhard.

BIBLIOTEKA GDAŃSKA P.A.N.

Od 2° — 53/84

Selbst-Verlag des Komponisten
Trutenau, Freie Stadt Danzig
(Alle Rechte vorbehalten.)

MUPA-DRUCK, BERLIN C.19.

Für Danzig.

(Paul Enderling.)

Frisch und kräftig.

Wilhelm Reinhard.

Gesang

Klavierbegl.

1. Kennt ihr die Stadt am
2. Kennt ihr die Stadt, wo
3. Kennt ihr die Stadt, wo

Bernsteinstrand, um - grünt von ew - ger Wäl - der Band, umgrünt von ew - ger Wäl - der Band, wo
Turm an Turm in Treu - e trotzt dem Zei - ten-sturm, in Treu - e trotzt dem Zei - ten-sturm, wo
deutsche Art voll Kraft und Mut ihr Gut bewahrt, voll Kraft und Mut ihr Gut be - wahrt, wo

al - te Sagen schweben um schlanker Giebel Reih'n? Ja, sollt' ich frölich le - ben, in
stol - ze Schiffe glei - ten ins blau - e Meer hin - ein? — Ja, sollt' ich tapfer strei - ten, in
deutsch die Glocken wer - ben und deutsch ein je - der Stein? — Ja, sollt' ich selig ster - ben, in

Danzig, in Danzig müßt' es sein, müßt' es sein, ja sollt' ich fröhlich le - ben, in Danzig, in Danzig müßt' es sein!
Danzig, in Danzig müßt' es sein, müßt' es sein, ja sollt' ich tapfer strei - ten, in Danzig, in Danzig müßt' es sein!
Danzig, in Danzig müßt' es sein, müßt' es sein, ja sollt' ich se - lig ster - ben, in Danzig, in Danzig müßt' es sein!

Nordlands Venedig.

(Adolf Paetsch.)

Mit Begeisterung; mäßig schnell!

Wilhelm Reinhard

Gesang

Klavierbegl.

1. Stolze Ge - da - ni - a am Bernstein-
2. altersgrau! Wie einst so
3. Giebelflor voll Steinge-
4. Häusermeer — Wiesen und

strande! Wie stehst du trutzig da, schaust in die Lande! Fernhin grüßt Zinn' und Turm
heute schwingt sich zum Himmelsblau Glocken - ge - läute. Rathaus und Ar - tus - saal
pränge. Still hinterm Wassertor Gäß - lein so enge. Beischlag mit Lindenbaum
Felder. Nordwärts das balt'sche Meer, hier Höhn und Wälder. Drüber wie Schleierluft

aus al - ter Zei - ten Sturm —
gläuzen im Goldes - strahl —
ganz wie im Mai - en traum —
Altdanz' - ger Sa - gen - duft —

Nord - lands Ve - ne - dig.

2. Kirchen so
3. Seltsamer ne - dig.
4. Und um das

154459

1926. J. 513

23 in: Od 106 2°

Danziger Serenade

STADTBIBLIOTHEK · DANZIG ·



Worte von
Paul Enderling

Vertont von
Ernst Michaelis

1926

Im Selbstverlag des Tonsetzers

Preis: Gulden 1.–

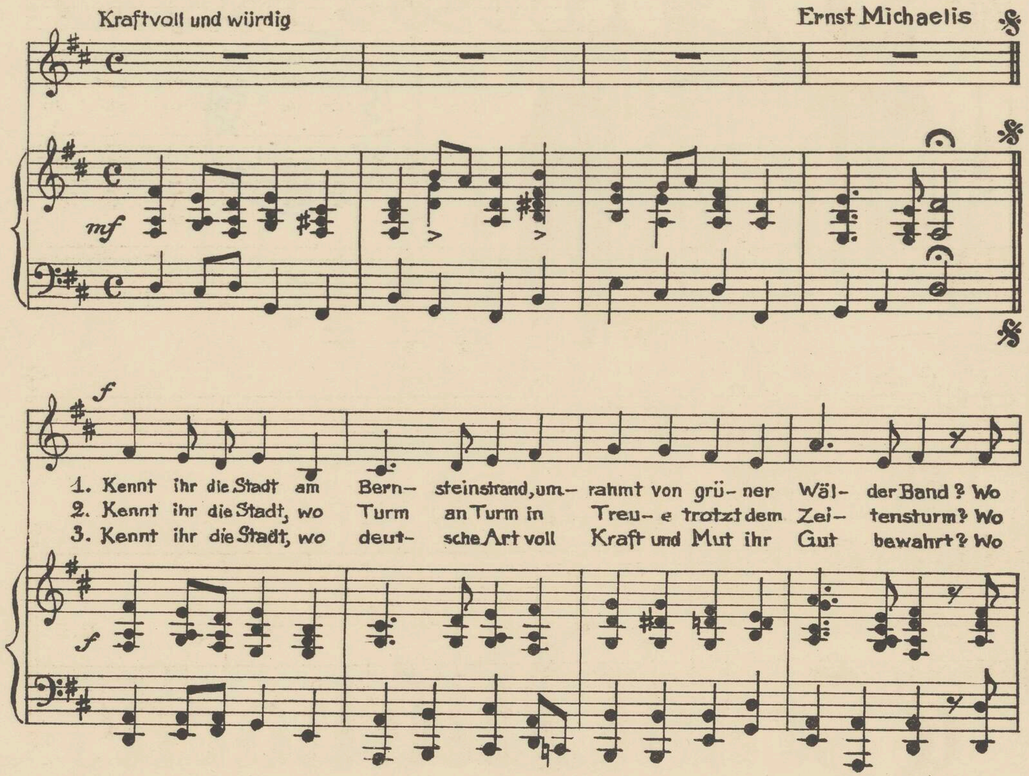
DANZIGER HEIMATLIED

WORTE VON PAUL ENDERLING

Kennt ihr die Stadt am Bernsteinstrand,
Umrahmt von grüner Wälder Band?
Wo alte Sagen schweben
Um schlanker Giebel Reihn?
— Ja, sollt ich fröhlich leben,
In Danzig nur, da müsst es sein!

Kennt ihr die Stadt, wo Turm an Turm
In Treue trotzt dem Zeitensturm?
Wo stolze Schiffe gleiten
Ins blaue Meer hinein?
— Ja, sollt ich tapfer streiten,
Für Danzig nur, da müsst es sein!

Kennt ihr die Stadt, wo deutsche Art
Voll Kraft und Mut ihr Gut bewahrt?
Wo deutsch die Glocken werben
Und deutsch ein jeder Stein?
— Ja, sollt ich selig sterben,
In Danzig nur, da müsst es sein!



Druck von R. Gorschalky. Danzig.

P·A·N BIBLIOTEKA GDAŃSKA
Od 2° — 53/84



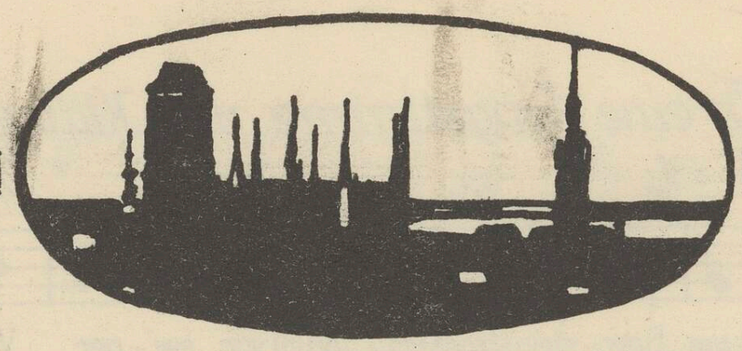
Alle Rechte vorbehalten

154717

1926. P. 58.

24 in: Od 106.

2°



Stadtbibliothek
DANZIG

Od 2° — 53/84

FÜR DANZIG.

Das Danziger Heimatlied.

Dichtung von Paul Enderling.
Weise von Dr. Georg Göhler.

1. Das ist die Stadt am Bernsteinstrand,
Umgrünt von ew'ger Wälder Band,
Wo schlanke Giebel streben
Empor zum Sonnenschein –
Ja, sollt' ich fröhlich leben,
In Danzig müßt' es sein!

2. Das ist die Stadt, wo Turm an Turm
In Treue trotzt dem Zeitensturm,
Wo stolze Schiffe gleiten
Ins blaue Meer hinein –
Ja, sollt' ich tapfer streiten,
Für Danzig müßt' es sein!

3. Das ist die Stadt, wo deutsche Art
Voll Kraft und Mut ihr Gut bewahrt,
Wo deutsch die Glocken werben
Und deutsch ein jeder Stein –
Ja, sollt' ich selig sterben,
In Danzig müßt' es sein!



Verlegt in der Danziger Verlags-Gesellschaft m. b. H. Danzig 1926

Alle Rechte, insbesondere das der Vervielfältigung, auch der Dichtung allein oder in anderer Vertonung oder in Übersetzung, vorbehalten.

Für eine Singstimme und Klavier.

Satz vom Komponisten.

Singst. / Klavier

1. Das ist die Stadt am Bern-steinstrand, um-grünt von ew'-ger Wäl-der Band, Wo schlanke Gie-bel
1. stre---ben em-por zum Son-nen-schein. — Ja, sollt' ich fröh-lich le----ben, ja, sollt' ich fröh-lich
coll' 8va bassa ad libitum sin al fine.
1. le----ben, in Dan-zig, in Dan-zig, in Dan-zig müsst' es sein!

Für zwei- und dreistimmigen Kinderchor.

Das ist die Stadt am Bern-steinstrand, um-grünt von ew' ger Wäl-der Band, wo schlanke Gie-bel
stre---ben em-por zum Son-nen-schein. — Ja, sollt' ich fröh-lich le---ben,

Paul Enderling geb. 22.4.1880 in Danzig, lebt in Stuttgart.
Dr. Georg Göhler, geb. 29.6.1874 in Zwickau, lebt in Altenburg als Generalmusikdirektor.

Ja sollt' ich fröh-lich le-----ben, in Dan-zig, in Dan-zig, in
Dan-zig müsst' es sein!

Bemerkung: Für zweistimmige Ausführung gelten nur die stark gedruckten Noten, auch die eingeklammerten; für dreistimmige Wiedergabe gelten alle Noten mit Ausnahme der eingeklammerten.

Für vierstimmigen gemischten Chor.

Für den Schulgebrauch mit Einwilligung des Komponisten bearbeitet von Oswald Boege.

1. Das ist die Stadt am Bern steinstrand, um grünt von ew' ger Wäl-der Band, wo schlanke Giebel
2. Das ist die Stadt, wo Turm an Turm in Treue trotzt dem Zei-ten-sturm, wo stol-ze Schiffe
3. Das ist die Stadt, wo deut-sche Art voll Kraft und Mut ihr Gut be-wahrt, wo deutsch die Glok-ken

Bass 1. schlan — — ke
2. stol — — — ze
3. deutsch die

Alt 1. Ja 2. Ja 3. Ja

1. stre-- ben em- / 2. glei-- ten ins / 3. wer-- ben, und
por zum Son-nen- / blaue Meer hin- / deutsch ein je-der
schein / nein / Stein
Ja, sollt' ich fröh-lich / Ja, sollt' ich tap-fer / Ja, sollt' ich se-lig
Alt -ben, ja / -ten, ja / -ben, ja
le---ben / strei---ten / ster---ben

1. Gie-bel stre-ben em-por zum Sonnenschein Ja, sollt' ich fröh---
2. Schiffe glei-ten ins blau---e Meer hinein Ja, sollt' ich tap---
3. Glok-ken wer-ben, und deutsch---ein je-der Stein Ja, sollt' ich se---

Sopr 1. ja, sollt' ich fröh-lich / 2. ja, sollt' ich tap-fer / 3. ja, sollt' ich se-lig
Alt 1. — fröh- lich / 2. — tap- fer / 3. — se- lig
Ten 1. ja, — fröhlich / 2. ja, — tap-fer / 3. ja, — se-lig
Bass 1. — — — lich / 2. — — — fer / 3. — — — lig

le- ben, in / strei- ten, für / ster- ben, in
in / Dan-zig, für / in
in / Dan-zig, für / in
Dan-zig müsstes sein!

Für vierstimmigen gemischten Chor. *Satz vom Komponisten.*



Bass
1. schlan – – – ke
2. stol – – – – ze
3. deutsch – – – die

Sopr.
schein — Ja, sollt' ich fröh-lich le — – ben, —— ja, sollt' ich
ein —— Ja, sollt' ich tap-fer strei — – ten, —— ja, sollt' ich
Stein —— Ja, sollt' ich se-lig ster — – ben, —— ja, sollt' ich



1. Gie-bel stre-ben em – por —— zum Son-nen schein —— Ja, —— sollt' ich fröh — lich, sollt' ich fröh – – – – lich
2. Schif-fe glei-ten ins blau —— e Meer hin – ein —— Ja, —— sollt' ich tap — fer, sollt' ich tap – – – – fer
3. Glok-ken wer-den und deutsch — ein je-der Stein —— Ja, —— sollt' ich se — lig, sollt' ich se – – – – lig



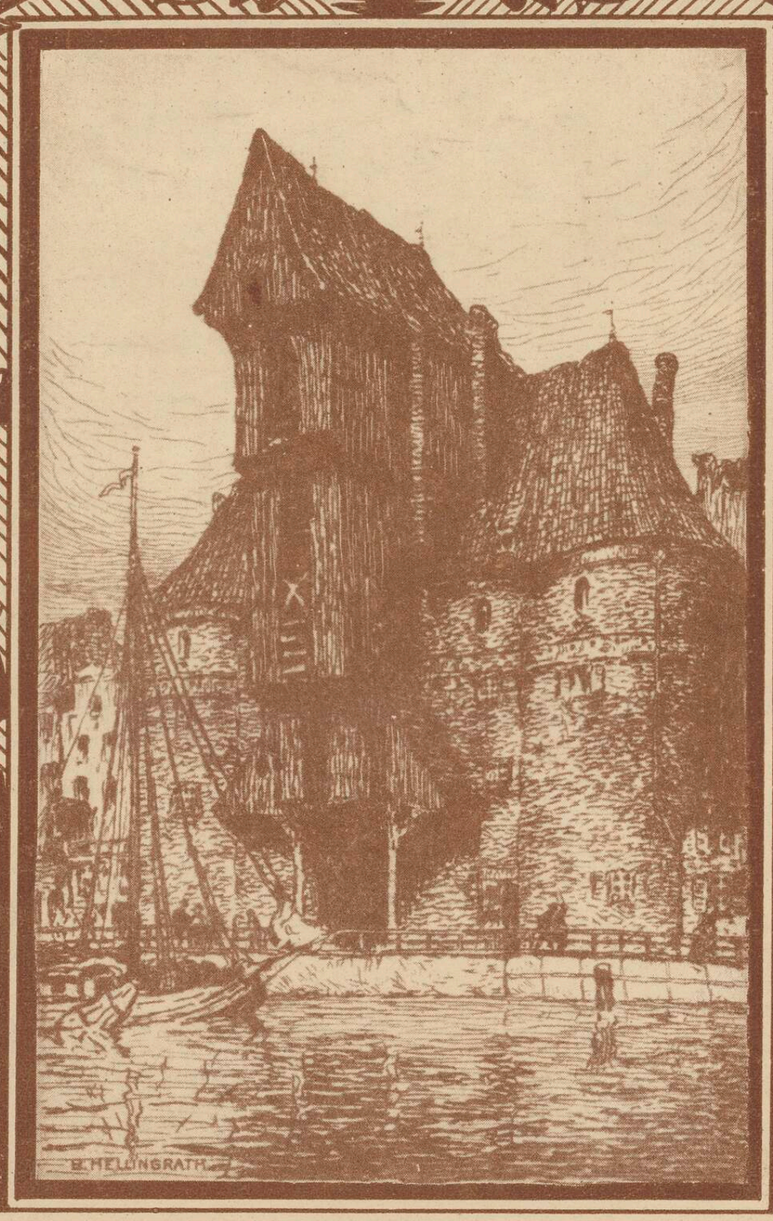
Druck von W. F. Burau, Danzig

154179

25 m: Vd 106. 2°

Erinnerung an Danzig

TYROLIENNE



Nach einer Originalradierung von B. HELLINGRATH,
Verlag: Danziger Verlags-Gesellschaft m.b.H., DANZIG.

für Klavier zu zwei Händen

komponiert von

Martha Reincke

Preis 1,20

Im Selbstverlag:
DANZIG

STADTBIBLIOTHEK DANZIG

Od 2° — 53/84

C.G. RÖDER G. M.B.H., LEIPZIG.

Erinnerung an Danzig.

Tyrolienne.

Martha Reincke, Op. 61.

Lebhaft.

Piano.

26 in: Od 106 20
D. 1931. 2118.
101315



„Das Deutsche Danzig"

Text u. Musik von K. Zimmerschied

P·A·N BIBLIOTEKA GDAŃSKA
Od 2° — 53/84

„Das deutsche Danzig."

Moderato maestoso

Text u. Musik von K. Zimmerschied

f

mf

Bis in ent-fern-te-ste Welt krieg be-en-den-der

Lan-de War als Frie-den Hat nun

Han-se stadt Dan-zig be- Dan-zig zum Frei-staat ge-

kannt. macht.

Knüpf-te dort man-che Ihm ist als Schick-sal be-

Ban-de Ward schie-den In

im-mer rüh-mend ge- Frei-heit zu hal-ten die

nannt Wacht

f

Als es dem Reich noch ver- Du deut-sche Stadt im

bun-den Als O-sten Sei

Deutsch-land ge-eint sich be- im-mer auf dei-nem

fun-den hat Pos-sten. Laß

man der Ost-see we-hen dei-ne

kräftig

Stütz-e Im-mer an Flag-ge Flag-ge Ü---bers

th-rer Land, ü-bers Meer Tag u.

kannt Nacht

Zwei

Kreu-ze weiß auf ro-tem Grund, Da- rauf die Kro-ne von Gold. Die

zei-gen, daß wir die Frei-heit und den Frie-den im-mer ge- wollt. Doch die

Kro-ne soll auch be- wei-sen der Welt, daß wir nicht als Knech-te ge-

f

born. Wenn Dan-zig den Stolz und die Tat-kraft be-hält, dann ist

breit.

Dan-zig nie-mals ver- lorn. Und in ei-nem Be-kennt-nis herrscht

ff

Ei-nig-keit: Wir sind deutsch, blei-ben deutsch al-le zeit!

Kommissions-Verlag der:
Danziger Verlags Gesellschaft m. b. H.
DANZIG, Langgasse 40

Bibliothek d. Naturforschenden Gesellschaft in Danzig
155915
27 Fin: Od 106
2°

Juli 1930.

Deutsches Schwertlied



STADTBIBLIOTHEK DANZIG

Od
k

Antwort an Agnes Miegel, Ostpreußen,
von Käthe Schirmacher, Westpreußen.

P·A·N BIBLIOTEKA GDAŃSKA
Od 20 — 53/84

Über der Weichsel drüben, dein Vaterland
Hört dich nicht an,
Über der Weichsel drüben, kein Vaterland,
Das dir noch helfen kann.
Jenseits der Weichsel, Ostpreußen du.
Lasse dein Schrein,
Über der Ostmark Gram und Not
Solls stille sein.

✠

Still, wie in meinem polnischen Grab.
Hab' ich nicht Nächte und Jahre geschrien,
Gramvoll, verendend, wie Schwäne schrein —
Über der Ostmark voll Gram und Not
Solls stille sein.

✠

An dem schwarzen Tage der Qual,
Der mir den Namen Westpreußen stahl,
Stand ich in Fesseln und tiefgebeugt,
In dem Versailler Spiegelsaal.
Was ich dort stöhnend an Schmach erlitten,
Wo wir die Kaiserkrone errangen,
Schwester Ostpreußen, ich will dich bitten,
Mir das Bekenntnis nicht abzuverlangen.

✠

Aber dies glaub mir verratnem Land,
Sinkst du, wie Pferde und Wagen
Sinken im saugenden Sand,
Dich, Schwester Ostpreußen, zu halten,
Hebt keiner die Hand.

✠

Sie gingen alle heim,
Die Ritter, die uns schufen,
Die diese Mark erbaut und uns bewehrt.
Im Marstall schweigt das Dröhnen schwerer Rosseshufen,
Wo klirrt im öden Burghof noch ein Ritterschwert?
Sie gingen heim, die Fürsten, die uns pflegten,
Die uns geliebt, mühselig opfervoll für uns gewacht,
Die uns die Waffe in die Wiege legten,
Uns Ehre lehrten, steten Kampf und — Macht!

†

Über der Weichsel drüben, das Vaterland,
Es ist gestorben,
Als seine Ehre starb,
Ist es verdorben,
Als seine Ehre starb,
Starb seine Macht,
über das Vaterland sank Nacht.

†

Glaubst du, wenn unsre Großen längst in Grüften modern,
Kann durch die Nacht der Freiheit Fackel lodern?

†

Trotzdem . . .

Durch diese Ostmark ist,
Seit Tausenden von Jahren,
Der hellen, blonden Herrenvölker Strom gefahren,
Es gibt ein Auferstehen aus dem Blut der Ahnen!

✶

Über der Weichsel drüben, Ostpreußen du,
„Vaterland, heiliges Land“
Rufst du ihm zu?
Heilig? Es war einmal . . .
Im großen Remter der Marienburg,
In Sanssouci, im Weißen Saal . . .

✶

Dein Ruf geht irr und fehl.
Der Väter Erbe ward vertan,
Sie ritten nicht mehr zum Licht hinan.
Sie trabten zur dunklen Hel.

✶

Danzig in letzter Not,
Danzig allein, dieser köstliche Schrein,
Danzig warf sich in die Bresche hinein,
Danzig hob in Verzweiflung das Schwert,
Deutschland war Danzig's nicht wert.

✶

Zum Geldgott kroch's, in schlamm'ge Niederungen,
Zerbrach die Adlerfittiche, die es getragen,
Vergaß die Heldenlieder aus Germanentagen,
Das Kol nidre hat es, sich höhnend, mitgesungen.
Törender Trunk,
Glimmendes Kraut,
Girrender Pfuhl
Ward seine Braut.

✶

Vergessen, der reine nordische Mann,
Der sich selbst meistern kann,
Verschwunden die stolzen, goldblonden Frauen,
Die kraftvolle Geschlechter bauen.
Bluträcherin, unerbittlich bewehrt,
Die Germanin führte das Schwert.

⁂

Über der Weichsel drüben, Ostpreußen du,
Rüste dich, straffe dich, schließe die Lippen zu,
Droßle dein Rufen, zügle dein Schrein.

⁂

Helfer kann Deutschland dir erst wieder sein,
Brach es den Bann, der es verhext,
Keimt ihm die Ehre wieder im Blut —
— Wenn ihm die Schwerthand wieder wächst —

!

Zur Freiheit hilft kein Schrein, kein Beten und kein Bitten,
Gegeben wird sie nicht und nicht geschenkt:
Die Freiheit wird erstritten.

!

Über der Weichsel drüben, Vaterland,
Höre uns an.
Wir sinken, wie Pferde und Wagen sinken im mahlenden Sand.
Recke aus deine Hand,
Daß sie uns hält, die allein uns halten kann.

!

Druck:
Brönner, Nowawes

154705

28 in. Od 106. 2°

Zur Erinnerung
an das 18te Preuss. Provinzial-Sängerfest in Danzig.



Sängergruß.



MARSCH

für
das Pianoforte
componirt
von



RICHARD TOURBIÉ.





Op. 181. Preis 1 Mk.



Eigenthum des Verlegers.

HERMANN LAU
in
DANZIG.

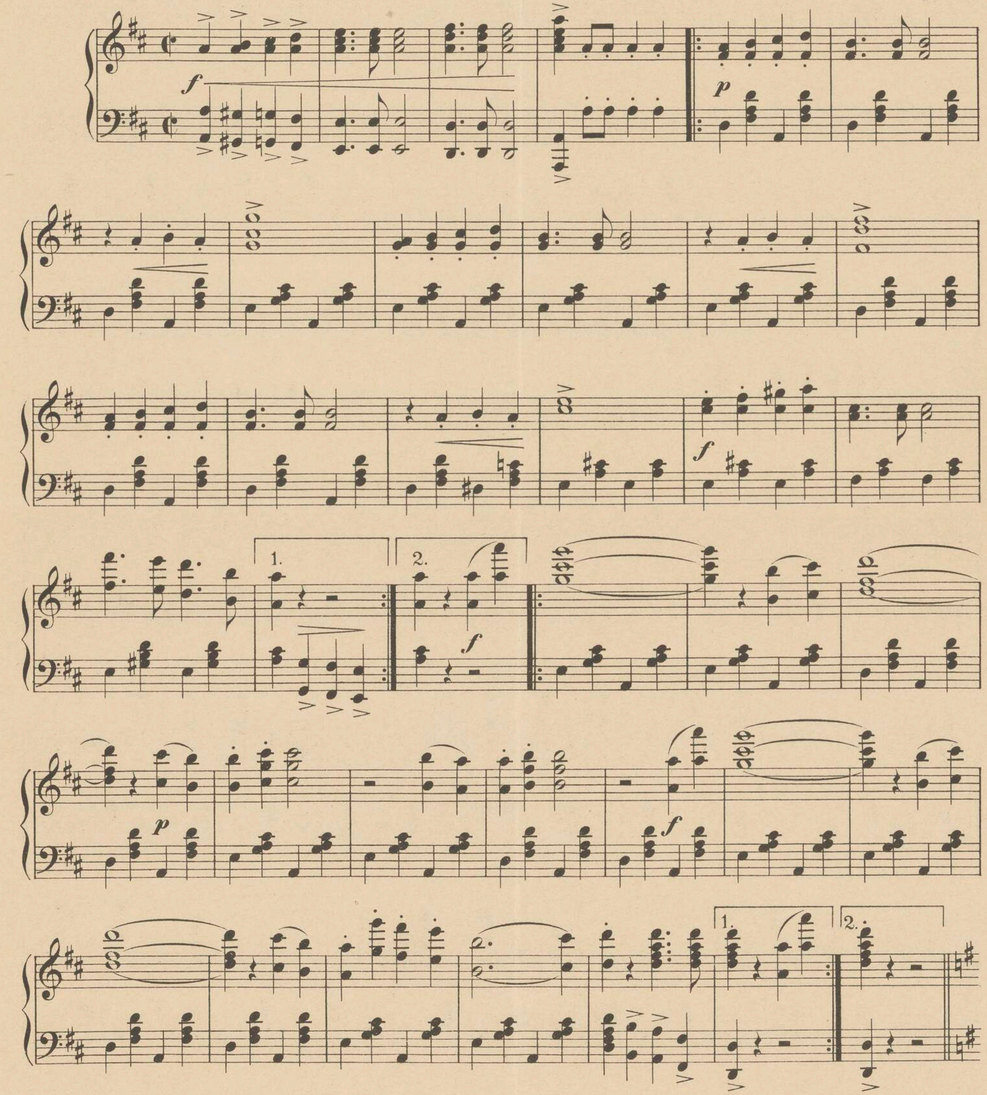
Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig.

STADTBIBLIOTHEK DANZIG
Od 2° – 53/84

Sängergruss.

MARSCH.

Richard Tourbié, Op. 181.



Eigenthum des Verlegers. H. L. 564 Hermann Lau in Danzig.

Stich und Druck von C. G. Röder, Leipzig

160611

29 in: Od 106. 2°

Danzig du mein Heimatland.

Von Martha Hinz.

für eine Singstimme
mit Klavierbegleitung
Martha Reincke.

Moderato.

Singstimme

Begleitung

mf.

1. O Dan-zig, Du mein Hei-mat-land, Du mein-und Lust, Du
2. O Dan-zig, Du mein Hei-lig-tum, Dir weih' ich Herz und Hand, Dein
3. O Dan-zig, lieb-ster Auf-ent-halt, Du mei-ner Za-ber Traum, Mein

1. Frei- Stadt am Wa-ter-strand, So stolz, so selbst-be-wußt. Ich
2. Nonne- nen-hof al-ten Ruhm, Und Dünkel ist dein Ge-wand. Von
3. Schön- ing, mein Bernstein-wald, Mein Meer, mein Wallen-stein... Ihr

1. bin nun heim-ge- kehrt Zu dir, Du Ha-fen-stadt, Du
2. Ahn- nen dei-nen Fü- ßen Ich nun Ab-schied neh- me, Ich
3. Gi- bel, Lust ge- schwungen, Ich bin mein Lied ge- sun- gen. Ihr,

1. Ha- fen der Ge- bor- gen- heit, Du Ha- fen der Ge- bor- gen- heit.
2. ab- ter dei- nen Ge- sichten nicht be- rühr- ter Und kö- nen in mir
3. Gi- bel, Lust ge- schwungen, Ich bin mein Lied ge- sun- gen. Ihr, Nordens Schön- heit

pp

1. Dann, Weil ich zu Hau- se bin... Weil ich zu Hau- se bin.
2. fort: „Hier ist dein Hei- mat- ort." „Hier ist dein Hei- mat- ort."
3. Hier, Ihr seid die Hei- mat mir. Ihr seid die Hei- mat mir.

cresc.

Fine.

— Selbstverlag —

Alle Rechte der Vervielfältigung vorbehalten.

P·A·N
BIBLIOTEKA GDAŃSKA
Od 20 — 53/84

129510

1 in: Od 106 2°
D. 1924.37.

STADTBIBLIOTHEK DANZIG

Od 2° – 53/84

